

Granderzer

Beitrag.

erschient täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Granderz in der Expedition, Martenwerberstraße 8, und bei allen kaiserlichen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 M., einzelne Nummern 15 Pf

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Ankündigungs- und Anzeigenthail: Albert Proschel, beide in Granderz. Druck und Verlag von Gustav Rösche in Granderz.



Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gonschorowski, Bromberg; Guenauer'sche Buchdr. Gröden; B. W. Nördhoff, D. Eylau; D. Barthold, Gollub; D. Kullen, Kantenburg; M. Jung, Liebenau; Dr. G. Schill, Marienwerder; R. Kanter, Kotel; J. G. Behr, Neidenburg; Paul Müller, G. Mey, Neumühl; G. Köpfe, Osterode; P. Minning's Buchbdlg., F. Albrecht's Buchdr., Neidenburg; Fr. Meck, Rosenberg; Siegfried Woferau, Soltau; „Lode“, Strassburg; A. Fuhrich.

Anzeigen kosten die gewöhnliche Zeitspalt 15 Pfennig.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf den „Gefelligen“ werden für die Monate August und September zum Preise von Mk. 1.20 von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Die Expedition.

Zur Lage.

Der französische Minister Ribot hielt bei einem Mahle, welches diesen Sonntag in dem Stadthause von Saint-Omer aus Anlass des daselbst abgehaltenen Turnfestes veranstaltet wurde, eine Ansprache, in welcher er, auf den Empfang des französischen Geschwaders in Kronstadt hinweisend, ausführte, diese glänzende Kundgebung freundschaftlicher Empfindungen, welche die zwei großen Nationen vereinigen, habe das Land warm berührt und Niemand gleichgültig gelassen.

In Deutschland und den mit ihm verbündeten Staaten ist hoffentlich Alles so gut gerüstet, daß jeder Weiterentwicklung der russisch-französischen Freundschaft ruhig entgegen gesehen werden kann. Die langgeprobte Diplomatie des Fürsten Bismarck hatte es verstanden, den Zaren wenigstens ruhig zu halten, im „neuen Kurs“ ist die Hineinigung zu England größer geworden, des Rivalen Russlands im Orient, und der Zar — darüber gebe man sich keiner Täuschung hin — kommt nicht zum zweiten Male nach Berlin, um dort schließendlich von einem Manne wie Bismarck über die deutsche Friedens-Politik beruhigt zu werden.

Eigentümlich berührt es, wie in diesen Tagen, gerade da die französische Marine in Russland eine so glänzende Aufnahme findet, der Pariser Mitarbeiter der Politischen Korrespondenz sich über die französische Seemacht, wie folgt, äußert:

Vor dem deutsch-französischen Kriege galt die französische Seemacht für stärker, als die vereinigten Flotten Deutschlands, Oesterreichs und Italiens. Seither wurden in Frankreich nahezu 4 Milliarden für die Zwecke der Marine ausgegeben, während die Mächte der Tripel-Allianz für den gleichen Zweck zusammen nur 3 Milliarden verwendeten. Aber die französische Flotte ist seit jener Zeit den vereinigten Flotten der drei Verbündeten noch immer nicht gewachsen, und man fragt sich allgemein, wie das möglich sei.

Der französische Marineminister wird bei der Rückkehr der Kammer „Nachtragsgeld“ verlangen, um die Stäbe des französischen Nordgeschwaders für die außerordentlichen Ausgaben zu entschädigen, welche sie in Kopenhagen, Stockholm und Kronstadt gehabt und die in keinem Verhältnisse zu ihrem Gehalt stehen.

Das Programm für die Festlichkeiten, welche in England des französischen Geschwaders harren, ist bereits festgestellt. Das französische Geschwader wird nicht direkt nach Portsmouth segeln, sondern erst bei Cowes anhalten, wo die Königin die französischen Schiffe besichtigen wird.

Die Propaganda in Rom, d. h. diejenige päpstliche Behörde, welche sich besonders mit der Ausbreitung des römisch-katholischen Christentums im Auslande beschäftigt, hat den französischen Trappisten die Ermächtigung erteilt, in Syrien und Palästina Ackerbau-Kolonien von Franzosen und Einheimischen zu bilden und die Trappisten dem dortigen lateinischen Patriarchen unterstellt.

Berlin, 3. August.

Der preussische Landtag soll nicht vor dem 15. Januar 1892 einberufen werden. Die Arbeiten für die Aufstellung des preussischen Etats sind noch erheblich im Rückstande. Es erklärt sich dies daraus, daß der Zeitpunkt zur Anmeldung der Aufstellungen der einzelnen Verwaltungszweige fortan vom 1. Juli auf den 1. Oktober verlegt worden ist.

Fürst Ferdinand von Bulgarien hat in Essen für fünf Millionen Mark Geschütze bestellt. An der Berliner Produktenbörse von Montag sind die Roggenpreise abermals um 4 bis 6 Mark, die Weizenpreise um etwa 3 Mark gestiegen.

Die Einführung des Zonentarifs für den gesammten Berliner Vorortverkehr soll geplant sein. Nach Mittheilungen des „Berl. Tgl.“ soll die Einführung in der Gestalt erfolgen, daß Berlin als Mittelpunkt angenommen ist und die Preise für 7,5 Kilom. in der dritten Wagenklasse 10 Pf., für 15 Km. 20 Pfg. und für die übrigen Strecken, wie Berlin-Dramenburg, Berlin-Jossen, Berlin-Königs-Wusterhausen, Berlin-Wannsee u. s. w., 30 Pfg., in der zweiten Wagenklasse 15, 30 und 50 Pfg. und in der ersten Wagenklasse 20, 40 und 60 Pfg. betragen sollen.

Das deutsch-belgische Schienen-Übereinkommen ist verlängert worden. Die deutschen Walzwerke sind danach gehalten, den belgischen keine Konkurrenz in Belgien

zu machen und denselben jährlich 150 000 Franken haar zu zahlen, wogegen die belgischen Walzwerke sich verpflichtet haben, keine Schienen nach Deutschland zu liefern.

Früher waren die Mannschaften der russischen Grenzwache nur an den Grenzämtern und in einzelnen an der Grenze entlang gelegenen Ortschaften postirt. Später wurden in Entfernungen von 2-3 Kilom. besondere Gebäude aufgeführt, in welchen durchschnittlich 30 Mann Fußsoldaten und vier Reittiere Aufnahme fanden.

Der Rabbiner von Jerusalem hat sich telegraphisch an den Rabbiner von Odessa mit der Bitte gewandt, die jüdischen Auswanderer vor der Ueberfiedelung nach Palästina zu warnen, wenn dieselben nicht in die klüglichsste Lage gerathen wollten.

Der internationale literarische Congress, der am 12. bis 19. September nach einer Mittheilung des „Deutschen Schriftstellerverbandes“ in Berlin stattfinden sollte, wird nach einem Beschluß der internationalen Gesellschaft für Literatur und Kunst zu Paris nicht in Berlin sondern in Mailand abgehalten.

Schweiz. Die Gedenkfeier aus Anlaß der 600jährigen Begründung der Eidgenossenschaft war Anfangs vom Wetter wenig begünstigt. Am Sonntag war aber in Folge des besseren Wetters der Andrang der Menschen zu den Dampfbooten und Eisenbahnen nach Schwyz, wo ein großes Festspiel stattfinden sollte, sehr groß. Das Festspiel, von Prof. Bommer in Schwyz verfaßt, besteht aus einem Vorspiel, darstellend drei helvetische Familien, die am Vierwaldstättersee eine neue Heimath suchen, und fünf Bildern: Der ewige Bund der Eidgenossen vom 1. August 1291, die Sieger von Morgarten, die Schlacht bei Murten, Tagelagerung in Stans 1481 und Pestalozzi in Stans 1798.

Die künftigen Geschlechter werden unser Jahrhundert zu den glücklichen unserer Geschichte rechnen; aber beruhigen darf uns diese Hoffnung nicht, denn einem großen Jahrhundert gehören wir deshalb nicht an. Die Zeiten, welche den Charakter einer Nation stampfen und ihren Ruhm begründen, sind die Zeiten des Kampfes um ihre Existenz.

In allen Kantonen war die Feier eine großartige. Abends flammten auf allen zugänglichen Berggipfen Freudenfeuer auf; überall waren die Ortschaften mit Fahnen und anderen Dekorationen geschmückt.

Frankreich. Der Chef des Pariser Sicherheitsdienstes, Goron, ist aus Toulon zurückgekehrt, ohne den Urheber des gegen den Minister Constans geplanten „Buchattentats“ ausfindig gemacht zu haben.



die mit Sprengmasse gefüllten Blicke abgefaßt wurden, aufgefunden hat.

Der Gemeinderath von Rouen hat an den Gemeinderath von Petersburg eine Adresse gefandt, welche seine lebhafteste Sympathie gelegentlich des herzlichsten Empfangs des französischen Gesandten in Russland und seine Freude über die immer enger sich schließenden Bande zwischen den beiden Völkern ausdrückt. Außerdem wird von den galanten Franzosen der Jarin zu ihrem Namenstage gratulirt.

Die Arbeiterbevölkerung von Cherbourg hatte diesen Sonntag Abend zu Ehren der Mannschaften der dort vor Anker liegenden russisch-griechischen Schiffe ein Gelage veranstaltet, wobei große Rundgebungen stattfanden.

Zwischen der Republik Frankreich und dem afrikanischen Inselreiche Madagaskar ist ein Konflikt ausgebrochen. Die Regierung von Madagaskar verweigert nämlich die Bewilligung des Frequentats (die Bestätigung, das Recht zur Ausübung des Konsulats) denjenigen Konsuln, welche das Frequentat durch die Vermittelung Frankreichs nachsuchen. Hierzu meldet der Pariser „Temps“ aus Tananariva, die englische Regierung habe ihre Vertreter angewiesen, dem Vertrag zwischen Frankreich und Madagaskar entsprechend, mit den dortigen Landesbehörden fortan nur durch Vermittelung des französischen Residenten zu verkehren. Der „Temps“ hofft, daß diese Verfügung genügen würde, um den Widerstand der Königin gegen die Einhaltung der Uebereinkunft zu brechen und die gegen Frankreich gerichteten „Hänke“ zu beenden.

Der König von Dahomey (Westafrika) stieß sich bei Abschluß des Friedens mit Frankreich fortwährend daran, daß Frankreich keinen König habe, und wollte durchaus nicht einsehen, wie das möglich sei. Den französischen Unterhändlern scheint es auch nicht gelungen zu sein, ihn über diesen schwierigen Fall aufzuklären, denn der Missionar Dorgère erzählt jetzt, daß König Behanzin sich noch immer nicht in die königliche Lage Frankreichs finden könne. Um dem in seinen Augen sehr großen Uebelstand abzuhelfen, habe er sich an einen bei ihm in großem Ansehen stehenden Portugiesen gewandt und diesen aufgefordert, an den König von Portugal zu schreiben, damit dieser schleunigst einem so unglücklichen Zustande ein Ende mache, in Frankreich durch Einsetzung eines königlichen Ordning schaffe und einen gewissen Carnot, der dort eine ganz unklare Rolle spiele, aus dem Lande jage.

Die Nachrichten aus Tonkin lauten für die Franzosen wieder sehr beunruhigend. Fünf fliegende Kolonnen mußten gegen Räuberbanden entsendet werden; zahlreiche Gefechte haben stattgefunden, in welchen die Piraten mindestens ihre Stellungen behaupteten. In einem Gefecht wurden sogar die Franzosen unter Oberst Domini derart geschlagen, daß sie sich in wilder Flucht zurückziehen und das ganze Gepäck den Tonkinesen überlassen mußten. Sieben Ortschaften wurden in letzter Zeit von den Piraten ausgeplündert und niedergebrannt. Die meisten Einwohner wurden getödtet, Frauen und Kinder fortgeschleppt.

**Griechenland.** Die Meldung aus Athen, daß die Tausche der Kronprinzessin von Griechenland nachträglich von der griechischen Kirche nicht anerkannt werde, und daß die Kronprinzessin ans neue getauft werden solle, wird in einer Zuschrift des Dr. Dom. Epiliotopoulos, Archimandriten der griechischen Kirche, an die „Münchener Allgemeine Zeitung“ als falsch bezeichnet. Der Archimandrit bemerkt: Die Tausche der Kronprinzessin ist von der griechischen Synode anerkannt worden. Der Patriarch von Konstantinopel geht die Sache gar nicht an, da die Kirche des Königreichs Griechenland selbstständig ist, unabhängig von dem Patriarchen in Konstantinopel.

### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 3. August 1891.

— Die Weichsel ist heute wieder auf 1,97 Meter gefallen.

— In Danzig lagerten am 1. August 4200 Tonnen Weizen und 700 Tonnen Roggen gegen 4400 bezw. 1400 Tonnen am 21. Juli. Zu liefern waren 140 Tonnen Weizen und 100 Tonnen Roggen aus Russland. Die Regulirungspreise betragen für Weizen, bunt lieferbar, transit 126 Pfd. holl. 184 Mk. (am 22. Juli 178 Mk.), zum freien Verkehr 128 Pfd. 234 Mk. (am 22. Juli 228 Mk.), Roggen lieferbar 120 Pfd. holl. transit 163 Mk. (am 22. Juli 162 Mk.), zum freien Verkehr 213 Mk. (am 15. Juli 212 Mk.). Trotz des weiteren Rückganges des Rubelfurses ist von der neuen Ernte aus Russland noch kein Getreide angekommen und auch sehr wenig in naher Sicht.

— Refuten, die seit ihrer Stellung eine andere Wohnung bezogen haben, ohne diesen Wohnungswechsel beim Bezirksfeldwebel zu melden, und die infolgedessen bei ihrer Beorderung nicht sofort aufgefunden waren, wurden bisher mit Geldstrafen belegt. Neuerdings werden indessen wegen derartiger Unterlassungen von den Bezirkskommandos Arreststrafen verhängt.

— In der Militärärztlichen Anstalt bei Bösersböhe erkrankte ein Soldat des 141. Infanterie-Regiments beim Schwimmen unterricht vor den Augen seiner Kameraden. Wie es heißt, war dem den Schwimmunterricht leitenden Sergeanten die Keime, an welcher der Beringlückte hing, entglitten. Der Sergeant sprang sofort nach, doch gelang es nicht, den Verwundeten zu retten, auch ist seine Leiche bisher nicht gefunden worden.

— Die Kapelle des hiesigen 141. Infanterie-Regiments macht sich in der Provinz immer mehr bekannt. In den nächsten Tagen wird die Kapelle unter der Leitung des Herrn Drehmann in Dirschau und in Danzig konzertieren.

— Die am Graubund veranstalteten Truppenübungen bieten den Graubundern Gelegenheit, Musikaufführungen fremder Militärkapellen zu genießen und Vergleiche zwischen den Musikstücken anzustellen. Morgen wird die Kapelle des Pom. Pionierbataillons Nr. 2 aus Thorn unter Leitung ihres Stabskapellmeisters Herrn Regel in „Tivoli“ ein Concert veranstalten.

— Der Oberpostdirektor Franke in Gumbinnen ist nach Kassel versetzt, dem Postsekretär Zuerlein in Oppeln die Postsekretärstelle bei der Oberpostdirektion in Gumbinnen kommissarisch übertragen.

— Der Regierungs-Baummeister Scholz in Kuckerssee ist als Wasser-Bauminspektor und der Regierungs-Baummeister Bucher in Stralsburg als Kreis-Bauminspektor ange stellt.

— Der Predigamtstandort Colliu aus Wittland ist seitens des Konsistoriums zu Danzig dem evangelischen Pfarreramt in Dirschau zugeordnet.

— Die nächste Prüfung von Schmieden, welche ein Zeugnis über ihre Befähigung zum Betriebe des Hufeiselaßgewerbes erwerben wollen, wird in Rosenberg am 29. September d. J. abgehalten werden.

— Herr Herrmann Maack in Roschin hat auf einen Badofenerwerb, die Herren Max Hausfelder in Graubund und Eisenbahnwerkmeister Hering in Thorn haben auf ein mechanisches Räderwerk, welches von dem die Strecke durchlaufenden Eisenbahnzug in Thätigkeit gesetzt wird, ein Patentschutz angemeldet. Herr Lehrer Schöber in Posen ist auf einen Ständer

zum Aufhängen von Karten und Aufstellen von Modellen ein Patentschutz erteilt worden.

**Kulm, 3. August.** Die Feier des 50-jährigen Jubiläums der hiesigen evangelischen Kirche wurde gestern begangen. Die Festgottesdienste am Vor- und Nachmittag in der festlich geschmückten Kirche waren von Unbändigen sehr zahlreich besucht. Die gesammelte Jägerkapelle spielte beim Beginn des Gottesdienstes den Ambrosianischen Lobgesang und begleitete die von der Gemeinde gesungenen Choräle. Der kirchliche Gesangsverein sang die Liturgie und zwei Motetten.

Am 1. August hat unser Feuerlöschwesen einen bedeutenden Fortschritt gemacht. Magistrat und Stadtverordnete haben ein Ortsstatut erlassen, welches jedem gesunden Mann von 20—50 Jahren, mit Ausnahme der Mitglieder des Magistrats, der Lehrer, Beamten etc., die Bethellung an dem Feuerlöschwesen zur Pflicht macht. Die dem Gesetz unterliegenden Personen, welche nicht Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren sind, bilden die Pflichtfeuerwehr; sie sind in 4 Abteilungen zu je 150 Mann gegliedert, jede Abtheilung ist ein Vierteljahr lang zum Feuerlöschdienst verpflichtet. Am Sonnabend Abend wurde die freiwillige Feuerwehralarmirt. Eine große Uebung, bei welcher die für das laufende Vierteljahr bestellte Abtheilung der Druckmännschaften Theil nahm, fand auf dem Mädchenstuhlhofe statt. Die Pflichtfeuerwehr hat sich aufs Beste bewährt, sodas man mit Zuversicht der Entwicklung des Feuerlöschwesens entgegen sehen kann. Die städtischen Behörden wohnen der Uebung bei, auch war ein Magistratsmitglied aus Schwab erschienen.

Die am Sonnabend hier abgehaltene Versammlung von Bienenzüchtern hat die Bildung eines Bienenzuchtvereins für Kulm und Umgegend beschlossen.

**O aus dem Kreise Stralsburg, 3. August.** Der Mühlenwerkführer D. in B. ludigte eine Zeitung dem Veräußerer, mit Fangeisen Fischottern zu fangen, und das Glück zeigte sich ihm öfters recht hold, so daß er die Aufmerksamkeit Anderer erregte. Man belauschte sein Vergnügen und sah ihn öfters die Thiere aus dem Eisen fort, um ihm den Gewinn zu nehmen. Als ihm aber einmal das Eisen verschwand, hielt er geheime Nachforschung und erfuhr bald, daß ein Bauer aus der Nachbarschaft plötzlich lahm geworden sei und auf Krücken gehen müsse. Herr D. ging zu dem „hinkenden Boten“ hin, gab sich nicht zu erkennen, spielte vielmehr unter irgend einem Vorwande den Mitleidigen, so daß der Bauer ihn für einen Arzt hielt, welcher ihm vielleicht raten könnte. Bereitwillig besah der vermeintliche Herr Doktor die Wunde und legte noch einen Verband an. Am nächsten Tage kam der „Herr Doktor“ wieder, aber in Begleitung der Polizei, und forderte sein ihm gestohlenen Fangeisen, da die Fußwunde genau bewies, daß der Lahme mit dem nummehr kranken Bein umhergehen ins Eisen gerathen war. Der Bauer aber hegte die ihm lästigen Gäste mit Hunden von Hofe. Erst durch Hilfe des Staatsanwalts und des Gerichts wurde der Lahme der That überführt und neben entsprechender Strafe zum Schadenersatz verpflichtet. Der Volksmund nennt nun den „Hinkenden“ nicht anders als „Wydra“, d. h. Fischotter.

**Rosenberg, 1. August.** Am 29. v. Mts. wurde der Hüte junge des Besitzers Herrn R. in Vornitz auf dem Felde von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen. Der Zustand des Jungen soll leider ein sehr bedenklicher sein.

**Bischofsverder, 2. August.** (Th. Pr.) Gestern Nachmittag versuchte der Zieglermeister und Steuerheber Unrath in dem benachbarten Stangenwalde sich zu erhängen. Von Angehörigen seiner Familie wurde er losgeschnitten, und da er noch Lebenszeichen verrieth, wurde er sofort ärztlich behandelt. Heute Mittag ist er aber demnach gestorben. Ueber die Ursache zu dem Selbstmord ist nichts Bestimmtes bekannt geworden.

**2. Aus dem Kreise Suhl, 3. August.** Mit dem Eintritt des besseren Erntewetters befehlt sich das Herz des Landwirths wieder mit neuem Muth. Schon seit Sonnabend sieht man sich fleißig regen, um das Erntewetter des ereigneten Getreides durch Lockern und Umsetzen zu beschleunigen und dann die Frucht so schnell wie möglich in die Scheunen zu bringen. Auswachs ist bis jetzt noch nicht eingetreten. Dem auf dem Halme stehenden Getreide ist der Regen sehr schädlich gewesen, da namentlich der Weizen sich gelagert hat, wodurch seine Säfte sich vermindern wird. Während der Regentage hat mancher Besitzer schon etwas Roggen und Gerste eingefahren; an Fuderzahl liefert der Roggen etwa 1/2 weniger als sonst, dagegen zeigen die Probedrusche ein so günstiges Ergebnis, daß im Kornetage eine Durchschnittsernte angenommen werden kann. Die Gerste schüttet auch ziemlich gut und zeichnet sich trotz des Regens durch eine schöne Farbe und gutes Gewicht aus.

**3. Hammerstein, 3. August.** Die Schießübungen des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 17, welches morgen hier einrückt, dauern vom 5. bis zum 17. August, dann kommt ein Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 5 aus Danzig hier an.

**4. Aus dem Kreise Ratow, 3. August.** Während andere Ortschaften hart unter der Plage der Sachfengerei zu leiden hatten, blieb das Dorf Kl. längere Zeit von derselben verschont; fanden doch die Arbeiter im Orte wie auch in den nahen Prinzlichen Domainen recht lobnenden Verdienst, da sie mit den dort beschäftigten, auswärtigen Schmittern wetteifern konnten. Doch die Wanderlust, erregt durch Lobeserhebungen über die erworbenen Schätze in Sachsen, ließ einige nicht ruhen. Nach Sachsen brach denn auch ein Trupp von 12 Mann im vorigen Jahre auf, in der Hoffnung, Sachsens Segen werde ihnen weniger mühevoll in den Schoß fallen. Doch nach einigen Wochen sah man schon einen Sachsmüden hier emsig der Arbeit nachgehen, und im Dorfe war es ein offenes Geheimniß, die andern Sachsenlustigen möchten sich nur nicht auslassen lassen, sonst blieben sie dort, wo es für Geld nicht einen Tropfen Milch giebt, keinen Augenblick länger. Der Herbst brachte unsere Wanderlustigen wieder; aber nur von einem hörte man erzählen, daß er den Sachsmüden gehoben hätte; denn des Schicksals Gunst hatte ihn zum — Krankenpfleger berufen. Doch dem Deutschen entfällt der Muth nicht, „Na Müdelberg, do giebt Welt!“ war die Lösung für dieses Jahr, und 22 Mann machten den Zug nach Mecklenburg. Kirlich aber kehrten zwei Mann heim, und als sie von ihren Genossen über den Grund ihrer Fahrenflucht befragt wurden, antworteten sie kleinlaut: De Müdelberg'sche Reime makeu to vell Arbeit.“ Allerdings gute Willen gegen das Mecklenburg-Fieber!

**Danzig, 3. August.** Gestern Nachmittag kam die um eine dritte Division verstärkte, jetzt aus 22 Fahrzeugen bestehende Torpedoboots-Flottille hier an. Die Flottille tritt heute bei Joppot in den Geschwaderverband unter dem Oberbefehl des Vice-Admirals Deinhard und nimmt an den Kriegsbüchungen des Geschwaders Theil. Auch die Kreuzer-Korvette „Prinzess Wilhelme“ wird nach ihrer in nächster Woche erfolgenden Rückkehr aus Norwegen dem Wandergeschwader beitreten und an den Schlussmanövern vor Danzig und Kiel theilnehmen. Nach den bisherigen Bestimmungen wird die ganze Manöverflotte am 3. September von der Danziger Rade nach Kiel zurückkehren.

Die beiden durch die Explosion des Rodfasses in der Stärkefabrik zu Neufahrwasser schwer verletzten Arbeiter Schmidte und Niebz sind im Krankenhaus gestorben. Der gleichfalls schwer verletzte Direktor B. liegt im Krankenhaus bedenklich krank darnieder.

**Elbing, 2. August.** Das vom Kaiser dem Kriegerverein Trunz verliehene Fahnenband wurde heute durch Herrn Landrath Eydorf feierlich an der Fahne befestigt. Die Kriegervereine aus Elbing, Tolkentin, Frauenburg, Lensen, Baumgart, Mühlhausen u. s. w. nahmen an der Feier theil.

**Rößigsberg, 3. August.** Auf dem Haff ereignete sich gestern abends ein bedauerlicher Unfall, zwei den guten Ständen angehörige Herren unternahmen trotz des Sturmes eine Segelpartie, das Boot schlug um, und einer der Herren erkrankt, während sich der andere zu retten vermochte.

Die Trinkerheilanstalt in Rathshof bei Rastenburg blüht für das erste Halbjahr 1891 auf ein vorzügliches Ergebnis zurück, indem wieder 16 Personen als vollständig geheilt entlassen werden konnten. Diese Personen gehörten sämmtlich dem Arbeiterstande an und betrat die Anstalt in vollständig gerütteltem Zustande, so daß sich die Anstalt selbst wenig oder gar keine Besserung versprach. Und doch ist das obengenannte schöne Ergebnis erzielt worden, ein Beweis, wie segensreich eine derartige Anstalt wirkt. Die Anstalt wird auch von Personen aufgesucht, an welche man, wie der Bericht besagt, bei der Gründung derselben kaum gedacht hat. Gegenwärtig befinden sich in Rathshof ein Kaufmann, ein Landwirth und ein Lehrer. Für diese Personen mußte für eine andere Beschäftigung gesorgt werden, als auf dem Felde, und es ist daher eine neue Abtheilung eingerichtet worden, in welcher Personen dieser Gesellschaftsklasse nur mit Gartenarbeiten und mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt werden. Auf den Spaziergängen ist den Patienten auch Gelegenheit geboten worden, ohne Aufsicht Gastlöthe zu besuchen, allein es ist nicht ein Trunkheitsfall vorgekommen. Um dem Bedürfnis vollständig zu genügen, ist am 1. Juli noch eine weitere Abtheilung eingerichtet worden, in welcher auch unbemittelte Personen Aufnahme finden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß gerade diese Abtheilung einen großen Zuspruch erfahren wird.

**P. Krone a. d. Brahe, 3. August.** Der Forstauffseher v. U. in der Oberförsterei Grünfelde wurde gestern früh von Wilddieben angefallen, glücklicherweise ist er nur leicht verletzt. — Die Roggenerte ist jetzt in vollem Gang und der Ertrag entspricht vollständig den gehegten Erwartungen. Auf den umliegenden Feldern kann man die Ernte als eine sehr gute bezeichnen, auf dem leichteren Boden hat sich infolge des Regens eine besonders starke Fruchtbarkeit entwickelt. Es wäre nur zu wünschen, daß wir für einige Zeit vom Regen verschont bleiben.

**Rosen, 3. August.** Das bisher Herrn Premierleutnant Krieger gehörige Gut Roszysk bei Strelino ist in den Besitz eines Herrn Kreuzburg aus Kurland übergegangen.

### Bureaucratie und Bauratweiskheit.

Rußland ist bekanntlich das Land der „Kommissionen“. Was immer außergewöhnliches passiren mag, fast nie wird Abhilfe gesucht, ohne daß die Mittel hierfür zuvor von einer extra besetzten „Kommission“ ausgeklügelt sind. Selbstverständlich ist man von jeder auch bei voranschreitendem Mißwachs und Ungewissenheit noch sehr heil in solchen Kommissionen. Von einer derartigen Spezialkommission, einberufen zur Berathung über Mittel zur Linderung einer Hungersnoth im Norden Russlands, weiß die „Nowoje Wremja“ manches Interessante zu erzählen. Die Beschlüsse sind vor einigen Tagen vorgekommen. Hohe Beamte bildeten die Mitglieder der Kommission, welcher ein General präsi dirte, der wiederum, „als Sachverständiger“, drei Leute, halb Kaufleute, halb Bauern, zu den Sitzungen hinzuzog. Zwei dieser Sachverständigen zeigten sich im Verlauf der Verhandlungen und Besprechungen so ziemlich als Nullen; anders der dritte! Er war verpöbter war er erschienen, aber ohne jede Verlegenheit, wurde voll beirat er den bereits mit hohen Beamten gefüllten Sitzungs saal, machte nach bauerlicher Art den Herren drei tiefe Verbeugungen, dem Präsidenten-General schließlich noch besonders eine viertel, ließ sich dann auf den für ihn hingestellten Stuhl nieder und folgte nun mit Aufmerksamkeit allem, was das ganze Auftreten und Ueberrückigen wurde. Schon das ganze Auftreten und Ueberrückigen wurde die ganze äußere Erscheinung dieses bäuerlichen Sachverständigen konnte ein gewisses Interesse beanspruchen. Auf dem kräftig gebauten stahlharten Körper lag ein fast übergroßer Kopf mit mächtig hervortretendem, schief ausgesetztem Schädel. Die großen klugen Augen glitten im Verlauf der Sitzung wohl von diesem zu jenem Redner hinüber, aber die ruhig würdevolle Miene ließ nicht erkennen, ob das, was da gesprochen wurde, ihrem Belieben gefiel und einleuchtete.

Die hohe Kommission kam schließlich überein, vor allem einmal einen Beamten, natürlich mit großem Gehalt, in den Hungerbezirk abzuschicken u. s. w. Doch bevor dieser Beschluß protokolliert wird, wurden seitens des Präsidenten die drei Bauern — Sachverständigen auch um ihre Meinung hierüber befragt. Die ersten beiden mußten nichts bemerkswerthes zu sagen, Nummer drei aber erbot sich jetzt und sprach: „Sw. Excellenz geruhen in Ihrer Weiskheit sich des Bauern zu erinnern und befahlen ihn hierher, um auch sein dumme Rede anzuhören. Gestatten Sie ihm nun auch, zu sagen, daß alles, was Sie bisher und früher beschlossen haben, absolut unnothig ist.“ Damit schweig Nummer drei, während der verammelten Beamten schaar von solcher Kühnheit schier die Haare zu Berge stiegen; nur der Präsident ermunterte den ihn ruhig Anblickenden mit einem „Bitte, sprechen Sie nur weiter!“ „Meiner Meinung nach — fuhr jetzt der Bauer fort — muß man die hungernde Bevölkerung nur bis zum ersten Schnee durchfüttern, denn von da ab wird sie sich schon selbst ernähren.“ Wiederum trat eine Pause ein, während die allgemeine Erregung stieg. Mehrere der bestellten Kommissions-Mitglieder konnten sich aber doch nicht des höhnlichen Zwischenrufs enthalten: „Erwarten Sie denn im Winter eine Ernte?“ „Ja, so ist es!“ — lautete die prompte Antwort der Interpellirten, — „denn ich bin dort geboren und weiß, daß es im Winter daselbst immer noch eine Ernte giebt, nur ist dieselbe etwas anderer Art, als Sie vielleicht glauben. Die dortige Winterernte besteht in Kepschids und Belki (Rebhühner und Schaptschühner). Wir schießen sie und verkaufen sie gut; dann haben wir Brot; das ist unsere Ernte, und dieser Ernte muß man zu Hilfe kommen, damit sie die Bevölkerung nährt, dann wird von Hunger keine Rede sein! Mit allen möglichen Fragen stürmte man jetzt auf den Redner ein; besonders wollten die Herren wissen, wieviel Beamte wohl in den Hungerdistrikt geschickt werden müßten; sind doch solche Sendungen mit hohen Extralöhnen verbunden. Der Bauer aber sagte kühl bis ans Herz hinan: „Beamte braucht man da garnicht, nur Pulver und Blei, denn infolge der schlechten Ernte und des Nothstandes fehlen den Bauern die Mittel, sich selbst die Munition anzuschaffen. Außerdem ist dann nur noch eins nöthig: Jenen Distrieten müssen die Aukäufer ferngehalten werden, damit die Bauern ihre Jagdbeute direkt absetzen können.“

Diese prompte, klare Auseinandersetzung verfehlte dem doch nicht ihren Eindruck. Der anfängliche Hohn wich dem allgemeinen Staunen über die weitfichtige Klugheit des einfachen Bauern. Der wiederum wunderte sich, daß alle die versammelten weisen Herren, die da ganze Stöße von Papier vollgeschrieben, gar nicht begriffen hatten, um was es sich eigentlich handelte. Und was that die Kommission? Sie warf die schwülstigen Protokolle also sammt in die Ecke und brachte den geschickten Vorschlag des einfachen Bauern Wassili Alexandrowitsch Kotorow zur Ausführung, der, wie die spätere Folge zeigte, mit demselben den Nagel auf den Kopf getroffen. Kotorow selbst übrigens hat sich in seinem späteren Leben durch Klugheit und Fleiß ganz aus seinen kleinen Verhältnissen heraus- und zum angesehenen Millionär hinaufgearbeitet. — Steht es aber wirklich mit der diesjährigen Ernte in Russland so schlimm, wie behauptet wird, dann thäten dem riesigen Burenreich gerade jetzt wieder einige Kotorows sehr noth!

### Verschiedenes.

— Anmeldungen von Prozessionen aus Rheinland, Baden, Hessen, Elsaß-Lothringen sind in Trier in bedeutender Menge eingelaufen. Der Fahrplan für die Anstellungszeit sieht einundzwanzig ankommende Sonderzüge im Tage vor. Diese Züge sind sämmtlich schon auf etwa 14 Tage hinauf besetzt.

— Der erste Pilger zum sogenannten „heiligen Roß“ ist bereits, wie die „Kritikale“, „Volksztg.“ meldet, in Trier angekommen: Es ist der in den Zeitungen öfters erwähnte Fußpilger Martin Kohn aus Schelllingen bei Ulm, der sogenannten „würtembergischen“







Statt besonderer Meldung.  
Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Aurelie mit dem Herrnmann Gm. Samuel Weyl in Graudenz, im August. N. Moses u. Frau geb. Rittler.

**Gewerbeverein Graudenz.**  
Die nächste Sitzung findet nicht Mittw., d. 5. d. M. im Livoli, sondern Mittw., den 12. d. Mts., und zwar im goldenen Löwen statt. (Krabenhandfertigkeit-Unterricht. (1284)

**Freiwillige Feuerwehr.**  
Mittw., 5. August cr., Abends 7 Uhr: **Uebung.**  
**Das Kommando.** (1302) Ferd. Glaubitz. Klieem.

**TIVOLI.**  
Heute Mittw., den 5. d. Mts. großes **Militär-Concert**  
ausgeführt von der Kapelle des Pom. Pion.-Bat. Nr. 2 a. Thorn. Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg. 8. Kegel, Stabsbörnisch.

**Höcherlbräu, Graudenz.**  
am Markt No. 6  
**Frühstücks- & Mittagstisch.**  
Reiche Abendkarte. u. Lagerbier. Otto Rettsehlag.

**Dr. Ohloff**  
praect. Arzt  
Marienwerderstrasse 43.  
**Eine saubere Plätterin**  
auf b. Seite empfiehlt sich Tischerdamm 1

**Regenmäntel**  
passend für Mädchen von 12 bis 17 Jahren, in bildschönen Mustern, à Mt. 3,95, im Dugend Mt. 3,75.  
Probe-Mäntel versende gegen Nachnahme oder vorüberige Einfindung des Betrages. Nichtconvenientes wird umgetauscht. [1262]  
Die Längen der Mäntel sind 65-110 cm, bei Bestellung genügt die Angabe des Alters.  
**A. Lipowski**  
Herrens-, Damen- und Kinder-Confektions-Fabrik  
**Freiberg in Sachsen.**  
Telegramm-Adresse: **Lipowski-Freiberg.**

Einen 2 1/2 Mtr. hohen Gummitaum hat zu verkaufen  
Wien 8, Eisenbahnbrücke.

**Schachtmeisterbücher**  
(Tagelohnbucher)  
14 Tage auf jeder Seite, in ganz Leinwand geb., ca. 100 Blatt stark, für 0,70 Mt., 150 Blatt stark für 0,90 Mt. empf. hlt  
Moritz Maschke,  
Herrenstr. 5/6.

Weicht werden von sofort oder später **3000-3500 Mt.**  
auf sichere Hypothek auf ein Grundstück im hiesigen Kreise. Näheres durch d. Exped. d. Gesell. u. Nr. 1324.

**4000 bis 6000 Mark**  
find auf ein Wohnhaus in Graudenz zur 1. Stelle à 50% vom 1. Septbr. cr. zu vergeben. Offerten werd. brieflich n. Aufsch. Nr. 1294 d. b. Exped. d. Gef. erbet.

**Zwei eichene Spinde**  
sucht zu kaufen  
E. Dessonné.

Patentirt in allen Industrie-Staaten.  
In 2 Jahren über **22000 Stück**  
In Verkehr gebracht.

**Normalflug**  
**Aventzki Graudenz.**  
Der Normalflug (PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der Gegenwart. Gleichzeitverwendbar ein- und zweischarig, zum Schalen, Flach- und Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.

Man verlange stets **„NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI“**

**Bekanntmachung.**  
Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König allergnädigt geruht haben, mich zum Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen zu ernennen, habe ich mein Amt heute angetreten.  
**Danzig, den 1. August 1891.**  
Der Ober-Präsident.  
Staatsminister v. Gopler.

**Bekanntmachung.**  
Wir erinnern hierdurch an Einzahlung der Staats- und Gemeindeabgaben pro April/September 1891 sowie der Straßenreinigungs-Beiträge für denselben Zeitraum, mit dem Bemerkung, daß die exorbitante Einziehung der Beträge gegen Exccutionsgebühren am 10. d. Mts. verfügt werden wird. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß die Steuern direkt an die Steuerbestehende (Rentant Diesold), die Straßenreinigungs-Beiträge an die Kammerer-Kasse (Rentant Klavon) zu zahlen sind und daß die Kassenboten ohne besonderes Mandat oder Kassenquittung nicht bezugt sind, irgend welche Gelddbeträge einzuziehen resp. anzunehmen. [1300]  
**Graudenz, den 2. August 1891.**  
Der Magistrat.

**Zwangsversteigerung.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Spreuden, Band I, Blatt 8, auf den Namen des Johann Jacob Adolph Ziehm eingetragene, im Gemeindebez. Spreuden belegene Grundstück (24) **am 18. September 1891, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.  
Das Grundstück ist mit 2216,25 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 107,8740 Hektar zur Grundsteuer, mit 660 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschlüssen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 18. September 1891, Nachmittags 12 1/2 Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.  
**Wewe, den 9. Juli 1891.**  
Königliches Amtsgericht.

**Auktion.**  
In Folge Verpachtung der beiden Pfarregrundstücke zu **Zielen** und hieselbst wird am **7. d. Mts. (Freitag), um 9 Uhr Vormittags,** auf dem hiesigen Pfarregehöft mein sämtliches todes und lebendes Inventar gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft.  
**Plinskowen bei Schönes, den 2. August 1891.**  
**Müller, Pfarver.**

**Eine feine Bäckerei**  
an gröff. Orte von sofort od. später and. Unternehmungen halber mit Utensilien u. f. w. billig zu verpachten oder zu verk. Brodfr., Lehrling vorb. Off. u. Nr. 1321 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

**Ein Gut**  
in Westpreußen, von 380 Morg. incl. 75 Morg. 2 schneitige Wiesen, an der Chaussee und 1/4 Meile von der Stadt und 1 Meile von der Bahn gelegen, durchweg Weizenboden mit guten Gebäuden, Inventar und Gerate, ist Todesfalls halber sehr billig für 24000 Thlr. bei 12-15000 Mt. Anzahlung zu verkaufen. (727)  
Als Nähere b. J. R. Woydelkow Danzig, Fleischergasse 10.

**Ein älterer Herr**  
erfahrener Landwirth, sucht gegen freie Station und kleines Gehalt Stellung auf dem Lande. Offerten unter „John“ Noythienem per Robullen Dsirr. (1297)

**Ein Brauer**  
j. Mann, sucht Stelle in einer m'ltieren Brauerei als Bursche v. sofort. 15. Aug. Off. an Otto Lwiling, Schildberg Pof.

**Umsonst** erhält jeder Stellensuchende so gute dauernde Stelle. Verlangen Sie die Liste der Offenen Stellen.  
**General-Stellenanzeiger Berlin 12**

**Ferd. Glaubitz, Mortabelle, Zungenwurst, Salami, Cervelatwurst, frische Pommersche und Knoblauchwurst.**  
5/6 Herrenstrasse 5/6  
en gros en detail.

**Umzugshalber**  
nach der Marienwerderstrasse 48, in das Haus der Herren Lewandowski & Hering empfiehlt

**Moderne Kleiderstoffe**  
in schwarz und farbig,  
**Glatter Mouffelines und Madapolams**  
**Seiden-Waaren**  
in schwarz und farbig,  
**Damen-Mäntel**  
in allen Façons, sowie  
**Reinewaren, Glatter Hemdentuche u. Gardinen**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

**Mode-Bazar Friedländer,**  
Graudenz, Herrenstrasse 25.  
Täglich Eingang von Neuheiten in Kleiderstoffen für die Herbst-Saison. (1304)

**Ein Amtschreiber**  
für Bezirk und Rentantur Bellschwig findet Stellung zu Mitte September cr.; freie Station am Tisch des Rentanten, 150 Mark Gehalt und Weihnachtsgesent. Meldung: Amt Bellschwig. (1248) von Brännek.

**Rebenverdiener.**  
Zum Verkauf von Hamburger Cigarren w. resp. Herr. gef. Vergütung Mt. 1500-2000 o. a. Prov. Off. H. O. 6300 bef. Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.

**Für mein Colonial-, Eisenwaren-Geschäft** suche von sofort einen (1311)  
**flotten Expedienten** zu engagiren, der der polnischen Spr. mächtig ist, schöne Handschrift hat und mit der Buchführung etwas vertraut ist. Emil Dahmer, Schöne See Wgr.

Für mein Eisen- und Drogengeschäft suche ich per sofort oder 15. August einen tüchtigen **jungen Mann** als Verkäufer. Emil Knitter, Schulg. a. W.

Ein solider älterer **Schrittseher** (N.-B.) sucht v. sofort Stellung. Off. an Rich. Ditzger, Bromberg, Vorwerk 5

Ein junger, tüchtiger **Müllergefelle** als zweiter, und ein **Lehrling** finden von sofort Beschäftigung in Garten Mühle bei Schirpzig. Goldt.

Ein einfacher, led. (1280) **Wirtschaftsbeamter** in gef. Jahr., der deutsch u. poln. Spr. mächt., mit der Buchführ., Brenn-, Guts- u. Standesamtsgefch. sowie all. ländl. Arb. vertr., sucht weg. Verk. d. Gut. bald resp. spät. b. besch. Anspr. Stell. mit u. ohne eig. Haushalt. Gef. Off. erb. G. H. postl. Neuenburg Wgr.

**Ein tüchtiger Maschinist** zur Föhrung einer Dampfbrechmaschine, der auch gleichzeitig Wirthsthele bekleidet, findet zum ersten Oktober oder von sogleich gute Stellung. (1314)  
Ebenso wünsche zu Martini **einige Inftmannsfamilien** nebst mehreren Scharwerkern und einen Kuhhirt zu engagiren. Lazarus, Gutsbesitzer, Kgl. Kiewo, Kr. Culm.

**Victorowo bei Rehden** sucht noch **4 Männer und 8 Mädchen** bei hohem Lohn und Deputat zur Ernte.

Für mein Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft suche von sofort **einen Lehrling (mos.)**. Mohrenungen, im August 1891. B. Teppich.

**Griffenzhalber** wünscht eine junge Dame per 1. Septbr. od. auch 1. Oktober cr. in ein größeres Wurst- bezw. Fleischwaarengeschäft einzutreten. Bisher in einem solchen Geschäft thätig gewesen. Der deutschen u. poln. Sprache mächtig. Off. u. Nr. 1340 an die Expedition des Gesell. erb.

**Ein anständ. Mädchen** sucht auf einem großen Gute die Landwirthschaft oder Viehzucht zu erlernen. Näheres Graudenz, Lindenstr. 27.

**Ein Mädchen** aus anständiger Familie, welches die Gastwirthschaft u. Colonialw.-Geschäft erlern. will, sucht Stellung in einem evang. Hause. Gest. Offerten unter Nr. 100 S. postlagernd Kolmar in Posen erb.

**Eine ev. Kindergärtnerin 1. Kl.** sucht von sofort Frau Bohrsch in Mokrau bei Graudenz. (1283)

**„Berolina“**  
**Drillmaschine**  
(Ueber Zweitausend im Gebrauch.)

- Die Maschine fäet stets gleichmäßig, in der Ebene sowohl, wie bergauf und bergab und am Hange entlang, ohne jede Regulirung irgend welcher Art.
- Die Maschine fäet auch bei jeder Fahrgeschwindigkeit stets gleichmäßig.
- Stöße und Rucke haben bei dieser Maschine keinen Einfluß auf die Regelmäßigkeit der Ausfaat.
- Die Maschine hat nur eine Skewelle für sämtliche Samenarten.

**H.F.Eckert, Bromberg**

**Ein gebildetes Mädchen** welches gut nähen kann, sowie beständig im Geschäfte sein muß, findet zum 15. August Stellung. Gehalt 120 Mark. Gest. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1293 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Kurzwaaren-Geschäft suche von sogleich (1315) **ein nettes Lehrmädchen** mit guten Schulkenntnissen. R. Alexandrowitz, Bischofsburg.

**Stübe der Hausfrau**  
aus guter Familie, ca. 30 Jahre alt, selbstthätig, mit der inneren Wirthschaft sowie Federvieh- und Rälberaufzucht durchaus vertraut, zum 1. Oktober gesucht. Familienanschluß. Offerten mit kleinem Lebenslauf und Zeugnißabschriften sind unter Nr. 1333 an die Exped. des Geselligen zu richten.

Gesucht eine Wohnung v. 4 Stub. und Zubehö., Pferd stall u. Wagenremise per 1. Oktobr. Gest. Off. unter Nr. 1305 an die Expedition des Gesell. erb.

Eine Wohnung von 3-4 Zimm. wird zum 1. Oktober d. J. zu mietzen gesucht. Anerbieten werden unter Nr. 1293 an die Expedition des Geselligen erbeten. (1293)

Eine Wohnung von 5 Zimm. und Zubeh., u. 1 Wohnung v. 3 Zim. z. verm. Zu erfragen Grabenstraße 32.

**Ein möbl. Zimmer** wird zu mietzen gesucht. Offert. u. Nr. 1291 an die Expedition des Gesell. erb.

Eine fein möbl. Wohnung ev. m. Vorchengelasch Unterthornstr. 32, v. L.

Ein fremdl. möbl. Zimmer zu verm. Oberthornstraße 29, II. (838)

Möbl. Zimmer z. verm. Langestr. 1311

1-2 möbl. Zimm. nebst Vorchengelasch zu verm. Festungsstr. 16. (868)

Die demnächst vorzunehmende **Steuer-Selbst-Einschätzung** ist namentlich bei Landwirthen ohne geordnete Buchführung unumgänglich. Wir empfehlen zur **Landwirthschaftl. Buchführung:**  
Zu größ. Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:

1. Geldjourn., 6 Bg., in 1 Bb. Ausg., 18. Jg., 3 M.
2. Speicherregister, 25 Bg., geb. 3 M.
3. Getreidemannaal, 25 Bg., geb. 3 M.
4. Journal für Einnahme u. Ausgabe v. Getreibe, 25 Bg., geb. 3 M.
5. Tagelöhner-Conto und Arbeit. Verzeichniß, 30 Bg., geb. 3 50 M.
6. Arbeiterrothcount, 25 Bg., geb. 3 M.
7. Reputations, 25 Bg., geb. 2,25 M.
8. Zung-, Ansatz- und Ernte-Register, 25 Bg., geb. 3 M.
9. Tagebuch, 25 Bg., geb. 2,25 M.
10. Viehstands-Register, geb. 1,50 M.
11. Viehwahl. Bogenform. (34/42 cm) in schwarzem Druck:

Eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Wirthschule in Jodyot, eingerichtete **Kollektion von 9 Büchern** zur einfachen landwirthschaftl. Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **10 Mark**.  
Ferner empfehlen wir:  
**Wochentabelle**, große Ausg. 25 Bg. 2,60  
**Monatsnachweise** für Lohn und Deputat, 25 Bg. 2,00.  
**Contracte** mit Conto, 25 Stk. 1,50.  
**Lohn- u. Deputat-Conto**, Dgd. 1 Mt. gratis und postfrei.

**Probefbogen**  
Buchdruckerei von **Gustav Röhle**.  
**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
Mittw., 5. August. Siner muß heivathen. Lustspiel in 1 Akt. Auf Verlangen: Pension Schüller. Posse in 3 Akten.

**Achtung.**  
Herylichen Glückwunsch und ein bonnerndes Hoch dem Geburtstagskinde **A. O., Langestraße Nr. 8**, daß das Haus in seinen Fugen thräut. (1399)  
**H. A. W.**

**Beschiedene Anfrage.**  
Weshalb wird der Witte Mai d. J. neugewählte Gemeindevorsteher von Gr. Lubin nicht bestätigt? Wer trägt die Verwaltungskosten, die Gemeinde oder die Behörde?  
Ein Wißbeagierter.

**Fahrplan.**

Aus Graudenz nach	
Jablonoew	7.20 (11.02) 8.10 - 7.29
Laakowitz	6.18 9.53 12.58 7.24 9.08
Thorn	5.51 9.50 8.16 - 8.30
Marienbg.	8.53 12.51 5.23 - 8.24

  

In Graudenz von	
Jablonoew	9.37 - 10.17 8.12 10.16
Laakowitz	8.25 12.34 4.30 9.58 11.09
Thorn	9.48 12.46 6.18 - 10.31
Marienbg.	9.45 - 8.11 8.34 11.45

Vom 1. Juni 1891 gültig.



Die 22. Jahresversammlung der deutschen anthropologischen Gesellschaft

wurde am Sonntag in Danzig eröffnet. Zum 11. fand Abends eine Begrüßungsfeier im Schützenhause statt, bei welcher dem Vorsitzenden des Kongresses, dem 70jährigen Professor Virchow, besondere Ehren erwiesen wurden.

Am Montag Vormittag die erste Sitzung unter zahlreicher Beteiligung von Nah und Fern. Professor Virchow eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er es als eine gute Vorbereitungsbedeutung bezeichnete, daß Herr v. Götler, der während seiner Thätigkeit als Kultusminister der Anthropologie und der anthropologischen Gesellschaft die allergrößte Förderung hat zu Theil werden lassen, der Versammlung in seiner jetzigen Eigenschaft als Oberpräsident der Provinz Westpreußen beizuwohne.

Als Vertreter der Staatsregierung begrüßte nunmehr der neue Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Dr. v. Götler, die Versammlung. Vielleicht keiner, wie er, so führte der ehemalige Kultusminister aus, vermöge in gleichem Maße zu übersehen, welche ungeheuren geistigen Fortschritte die ganze gebildete Welt der anthropologischen Wissenschaft zu verdanken habe.

Prähistorie weiter in die geschichtliche Zeit hineinreichende, als in anderen germanischen Ländern. Ueberaus interessant seien die anthropologischen und ethnologischen Verhältnisse in Ost- und Westpreußen.

Namens der Provinz begrüßte sodann Herr Landesdirektor Götler die Versammlung. Die Provinzialverwaltung habe um so bereitwilliger ihre Räumlichkeiten dem Kongresse zur Verfügung gestellt, als sie es zu ihrer Aufgabe gemacht habe, die Alterthümer der Provinz Westpreußen zu erforschen.

Hierauf begrüßte Herr Erster Bürgermeister Dr. Baumbach die Versammlung Namens der Stadt Danzig. Namens der naturforschenden Gesellschaft sprach Herr Professor Dr. Bail Begrüßungsworte. Wie es in der Geschichte Danzigs oft genug hervorgetreten sei, daß die Stadt sich auf ihre eigene Kraft angewiesen gesehen habe, so lasse sich dasselbe auch in der Wissenschaft beobachten.

Herr Geheimrath Dr. Kruse, der Vorsitzende des westpreussischen Geschichtsvereins, wies die Versammlung in der Namens dieses Vereins sie begründende Ansprache auf die Geschichte des deutschen Ordens hin, der in eigenartiger Weise in seiner Thätigkeit ein Bild der allgemeinen Entwicklung des Menschengeschlechts darbiete.

Weiter sprach Dr. Lissauer Danzig über die Entwicklung der prähistorischen Wissenschaft in der Provinz Westpreußen. Schon im 16. Jahrhundert hat man in Westpreußen und besonders in Danzig und Elbing prähistorischen Funden größere Beachtung geschenkt. Im 18. Jahrhundert gab es eine Literatur über die preussische Vorgeschichte, wie z. B. die Dissertation von Rayer (1722) über die römischen Münzfunde und von Rensch (1724) über die Grabhügel und Urnen in Preußen.

Auch die folgende La-Tène-Kultur in dem letzten Jahrhundert vor Christo ist durch großartige Funde aus den Brandgräbern von Dliba und Rodnje repräsentiert, ebenso wie die Zeit des Handelsverkehrs mit den Provinzen des römischen Kaiserreichs vom 1.-4. Jahrhundert nach Christo durch günstige Funde von Elbing und kunstvolle Gefäße aus dem Kulmer Lande, durch viele Fibeln und Münzen.

Dann folgt eine Zeit von fast 400 Jahren, aus welcher fast kein Fund in Westpreußen bekannt ist, als ob die ganze Bevölkerung zur Zeit der Völkerwanderung ausgewandert wäre. Erst aus der slavischen Zeit besitzt das Museum wiederum sehr reiche Funde von Goldsilber, von türkischen und deutschen Münzen, von Reihengräbern mit Schälferingen und Burgwällen, welche beweisen, daß das untere Weichselgebiet wieder bewohnt gewesen und sowohl mit der morgen- wie mit der abendländischen Welt wieder in Verkehr getreten war.

Den letzten Theil der Sitzung beanspruchten der vom Generalsekretär Geh. Rath Prof. Ranke-Münchener erstattete wissenschaftliche Jahresbericht, der Rassenbericht des Schatzmeisters, Oberlehrer Weis mann-Münchener, nach welchem die Gesamteinnahme des abgelaufenen Jahres 15294 Mk., die Ausgaben 14529 Mk. betragen und das Vermögen sich auf 3900 Mk. (mit Ausschluß des Baarbestandes und der für die statistischen Erhebungen, sowie für die prähistorische Karte zurückgelegten 9090 Mk.) beläuft.

Nach der Sitzung fand unter Führung des Herrn Professor Dr. Conwenz eine Besichtigung des Provinzialmuseums statt, welche das regste Interesse der fremden Herren hervorrief. Nachmittags wurde die Fahrt nach Neufahrwasser angetreten, wo in dem neu erbauten Saale des Kurhauses auf der Westerpforte das Festmahl eingenommen wurde, an dem ungefähr 130 Mitglieder sich betheiligten.

West vorübergefahren und befanden sich im Angesichte der deutschen Kriegsflootte, deren Offiziere in regem Interesse an den Bestrebungen des Vereins so vieles für die Vervollständigung der Sammlungen desselben gethan hätten. Der Redner erzählte aus seiner persönlichen Erfahrung, daß der Kaiser von seiner Jugendzeit an der prähistorischen Wissenschaft ein reges Interesse entgegengebracht habe und auch noch dieser Wissenschaft seine warme Theilnahme zuwenden und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, das einen begeisterten Widerhall fand.

Aus der Provinz.

V Briesen, 2. August. Heute fand eine Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt, zu welcher auch die Bürger der Stadt und der umliegenden Ortschaften eingeladen waren. Die Mitglieder wurden mit den von der Polizei genehmigten neuen Statuten und der Wehrordnung bekannt gemacht.

Aus dem Kreise Strassburg, 1. August. (W. B.) Gestern hatte der Besitzer Gohr von Abbau Strassburg-Szczuta das Unglück, beim Dreschen eine Hand zu verlieren. Während er nämlich mit der einen Hand die Maschine einstellte, wurde ihm die andere bis zum Handgelenk abgerissen.

Marientwerder, 3. August. (N. W. M.) Unser Männerturnverein feierte gestern sein 30. Stiftungsfest, zu welchem Vertreter der Vereine Danzig, Elbing, Graudenz, Marienburg, Mohrungen, Neßlau, Rosenberg, Thorn und Zoppot erschienen waren. In der Gymnastikhalle fand eine Gaudiumfeier statt, in der 19 Vorträge gehalten wurden.

\* Belpsin, 3. August. Nach dem Geschäftsbericht der hiesigen Zuckerrabrik für das Jahr 1890/91 ist in der abgelaufenen Betriebszeit der Ertrag von 4760 Morgen (gegen 3700 Morgen im Vorjahre) angeliefert worden. Das Steuergewicht der verarbeiteten Rüben betrug 846500 Ctr. Der Ertrag pro Morgen ist also 178 Ctr. (gegen 141 Ctr. im Vorjahre).

rt. Karthaus, 3. August. Heute passirte unseren Ort die von der Schießübung in Hammerstein zurückkehrende Danziger Feldartillerie, die hier jedoch wegen der noch vorhandenen Hochgefahr Quartiere nicht beziehen konnte. — Gestern kamen hier zwei Radfahrer aus Danzig durch. Wie man hört, waren es die bereits mehrmals prämiirten Herren Freitag und Neufuß vom Klub „Cito“, die eine Wettfahrt auf der Strecke Danzig-Karthaus-Lauenburg-Neustadt-Danzig (18 Meilen) machten und zwar F. mit Dreirad, N. mit Zweirad.

l Elbing, 3. August. Heute ist der Bau des städtischen Schlachthauses begonnen worden. Das Zustandekommen des Baues legt ein rühmliches Zeugniß für das unermüdete Streben der städtischen Behörden nach Hebung der Stadt ab. 10 Jahre lang haben sie mit nie rastendem Fleiße das Projekt eines Schlachthauses gepflegt.

y Kreis Osterode, 2. August. Wir stehen hier in der vollen Roggenernte; leider zieht sie sich durch den täglichen Regen sehr in die Länge. Sehr viel Winterroggen ist umgepflügt. Das Sommergetreide steht durchweg gut, ganz besonders zeichnen sich die Erbsen durch Größe und Reichhaltigkeit der Schoten aus. Die Kartoffeln haben bisher noch keinen Schaden gelitten. Die Finkler sind mit diesem Jahre sehr zufrieden. Die Tracht war zwar kurz aber ertragreich, durchschnittlich hat jedes Volk einen Ertrag von 55-60 Pfund geliefert. Die Finkler schiden ihren Honig direkt nach Berlin, die Blechgefäße werden von dort den Verkäufern zugeführt. Manger Finkler hat durch die Einführung des Kanitzschen Systems eine Nebenvermehrung von 500-600 Mk. sich verschafft. Früher wurden die Bienen nur gehalten, um den häuslichen Bedarf zu decken.

O Aus dem Kreise Neidenburg, 2. August. In Kurpien bei Soldau fiel ein achtzehnjähriges Mädchen in den Dorfbrunnen und extrant. Das Mädchen wollte Wasser schöpfen, verlor beim Herausziehen des Eimers das Gleichgewicht und fiel in den Brunnen. Dies ist in letzter Zeit der dritte Unglücksfall an diesem Brunnen, ein Kind wurde noch lebend herausgezogen, während zwei Opfer den Tod fanden. — Es ist nicht immer ratsam, eigenmächtig sein gutes Recht zum Geltung bringen zu wollen, wie nachstehender Vorfall zeigt. Di



Grenznachbarn M. in S. und J. in N. waren darüber entzweit, daß M. dem J. nicht gehörig und rechtzeitig Vorfluth schaffte, indem er es unterließ, den Abzugsgraben auf seinem Lande zu reinigen. J. schickte einen Mann mit dem Spaten hin, um auf dem Lande des M. die verfallene Arbeit ausführen zu lassen, damit das angestaute Wasser abfliehe. M. war gerade unweit mit der Sense beschäftigt, gerieth in Wuth und wollte den Arbeitsmann von seinem Grund und Boden vertreiben. Schon hatte er dem Arbeitsmann die Sense an den Hals gelegt, da schlug der Arbeiter dem M. mit dem Spaten über den Kopf, so daß er zusammenbrach und in bedenklichem Zustande nach Hause gefahren werden mußte. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits im Gange.

**Königsberg, 2. August.** Im Kultusministerium beabsichtigt man, die im vorigen Jahre durch den Staatshaushaltsetat neugegründete dritte historische Professur an der hiesigen Universität nunmehr zu besetzen; die Vorschläge der philosophischen Fakultät sind bereits abgegangen. So wenig auch der gegenwärtige Besuch der philosophischen Fakultät die Neugründung als dringend erscheinen läßt, so war sie doch geboten, wenn Königsberg in dieser Beziehung nicht länger hinter den andern preussischen Universitäten zurückbleiben sollte, welche sämmtlich zwei ordentliche Professuren für mittlere und neuere Geschichte besitzen. Auch ist anzunehmen, daß sich das Studium der Geschichte an unserer Universität in wenigen Jahren wieder heben wird, da der Uebertritt an Schulanfänger dieses Faches erheblich abgenommen hat und der Nachwuchs äußerst gering an Zahl ist.

**el Pilsau, 2. August.** Zur Erlangung eines Grundstücks für einen hierseits zu gründenden Kinderhort fand ein Wohlthätigkeitsbazar statt, der einen Ertrag von 1200 Mk. ergab.

**7. Aus Littauen, 23. Juli.** In den letzten Tagen konnte man in verschiedenen Blättern eine im Auftrage der Justizbürger Alterthums-Gesellschaft erlassene Anzeige lesen: „Eine Krievule wird zu kaufen gesucht u. s. w.“ Nicht viele Leser dieser Anzeige werden sich gefragt haben: Was ist eine Krievule? Die selbst dem jüngeren litauischen Geselchicht unbekante und den meisten Deutschen nur vom Hörensagen bekannte Krievule (von kroivas-triumm) oder der Krummstab war zu früheren Zeiten das Amtszeichen des litauischen Gemeindevorstandes, des Schulzen oder Szaltykus. Es war ein starker, etwas über einen Meter langer und an seinem unteren Theile etwa in der Form eines lateinischen gedruckten S krumm gewachsenes Stab. Wollte der Dorfschulze die Gemeindevorstände versammeln, so fandte er die Krievule zum nächsten Nachbar, dieser zum folgenden u. s. w., so daß sie in kürzester Frist von dem letzten wieder beim Dorfschulzen anlangte. Alsbald waren auch sämmtliche Besitzer versammelt. Denn die Krievule stand als Amtszeichen in so hoher Achtung, daß ohne zwingenden Grund, wofür Entschuldigung nachgesucht wurde, auch nicht ein einziger von der Versammlung zurückblieb. Der Gebrauch dieses Zeichens ist uralt und soll schon bei den mit den Litauern verwandten heidnischen Preußen üblich gewesen sein, indem der Krievule zum Zwecke einer Volksversammlung seinen krummen Stab durch die verschiedenen Bezirke schickte. Jeneher jedoch die Kunst des Lesens und Schreibens bei den Litauern Eingang fand, desto mehr ist der Gebrauch der Krievule in Fortfall gekommen und seit drei bis vier Jahrzehnten ganz verschwunden. Vor dreißig Jahren schrieb man schon Tagesordnung, Ort und Stunde der Versammlung auf einen Zettel, band diesen an die Krievule und schickte diese so durchs Dorf, bis es schließlich bei der heute überall üblichen schriftlichen Einladung verblieb. Die Dorfsammlungen in Littauen wurden und werden auch heute noch gleichfalls Krievule genannt, woraus der für deutsche Zungen geläufigere Ausdruck Kravuhl entstanden ist, mit welchem die Dorfsammlung von den Deutschen in Littauen bezeichnet wird, ohne daß Jemand über die Bedeutung des Ausdruckes Klarheit besitzt. Die Litauer hielten mit rührender Pöhsigkeit an der durch altherwöhrigen Gebrauch geheiligten Krievule und haben sie nur sehr allmählich fallen lassen. Ein vor 60 Jahren in der Ortschaft Spitzginnen im Ragniter Kreise gewählter deutscher Dorfschulze wollte das übliche Amtszeichen abschaffen und die schriftliche Vorladung einführen, stieß damit aber bei sämmtlichen Litauern der Gemeinde auf so heftigen Widerspruch und Klage beim Herrn Landrath, daß nach dessen Entscheidung es bei der Krievule verbleiben mußte. In dieser Gemeinde hat sie sich bis zum Anfang der 60er Jahre erhalten.

### Verschiedenes.

— [Eine Walfischtreibjagd] wurde dieser Tage bei Schapinsah in der Nähe der Ortnay veranstaltet. Eine große Anzahl von Walfischen erschien nicht weit vom Ufer und ergöhte sich harmlos in den Wellen. Sofort wurden Boote bemannt und nach einigen geschickten Manövern gelang es den Fischern, die Thiere einzuschließen und mit Hilfe von Ruderschlägen, Speeren und Steinwürfen gegen das Ufer zu treiben. Leider waren die elf Boote nicht ausreichend für die ungewöhnliche Menge der Wale. Viele Thiere wandten sich, als sie in seichtes Wasser kamen, gegen ihre Verfolger und warfen die Boote wie Rußschalen umher und

erreichten wieder die hohe See. Trotzdem wurden noch 43 Walfische nach einer dreistündigen Jagd auf den Strand getrieben.

— [Im Bärenzwinger.] Eine ungeheuer aufregende Szene spielte sich vor einigen Tagen im Thiergarten des Lincoln-Parks zu Chicago ab. Hier hatte sich eine fremde, aus Minneapolis kommende Familie vor dem Zwinger der braunen Bären postirt und der Vater hob ein kleines Mädchen von etwa drei Jahren über die Brüstung der Umzäunung hinaus, damit es die Thiere in der Tiefe besser beobachten könne. Plötzlich zerriß das Kleid des Kindes und das Bestrebe fiel aus den Händen des Vaters in den fünfzehn Fuß tiefen Käfig hinab, glücklicherweise auf den Rücken einer der Bestien, die erschrocken zur Seite sprang, so daß das Kind unbeschädigt auf den felsigen Grund hinabrollte. Ein Schrei des Entsetzens rang sich aus der Mitte der Zuschauer, um sogleich dem tiefsten Schweigen Platz zu machen, denn schon festelte ein neuer Vorgang die Sinne. Mit einem einzigen Satze hatte der Vater des Kindes sich über die Brüstung geschwungen und sprang ohne Besinnen in den Käfig hinab — im nächsten Moment hatte er das Kind vom Boden aufgerafft und war, das Bestrebe auf dem Arme, in der Rechten als einzige Waffe einen Spazierstock, in eine Ecke geflüchtet. Nun brach drinnen unter den Zuschauern und Beamten die wildeste Aufregung los und wie gewöhnlich vergingen in der allgemeinen Verwirrung lange, bange Minuten, ehe etwas zur Rettung der Gefangenen unternommen wurde. Der Wärter war nach dem 10 Minuten weit entfernten Direktionsgebäude gelaufen, um eine Schußwaffe zu holen, das Publikum umkreiste heulend den Käfig und suchte die Thiere, hier ausgewachsene Bären, durch das Werfen von Steinen einzuschüchtern. Einer der Bären näherte sich dem Gefangenen bis auf zwei Schritte und erhob sich brummend — da traf ihn ein wohlgezielter Stoß auf die Schnauze, sodas er erschrocken zurückprallte. Allein auf die Dauer hätte diese Art der Vertheidigung kaum einen Erfolg gehabt, denn nun kamen auch die anderen, inzwischen dreister gewordenen Bestien brummend näher. Zu diesem Augenblicke erblühte der bedrängte Mann auf dem Boden eine mit einem Haken versehene Stange, die von außen nicht zu erlangen war, diese ergrieff er, schlug den Haken in die Kleider des Kindes und reichte das Ende der Stange den hundert Händen, die sich ihm hoch oben entgegenstreckten. Während das Kind losgehakt und die Stange auf's Neue gesenkt wurde, entstand im Käfig ein wilder Kampf. Der Verunglückte war auf ein Felsstück geflettert und hielt mit dem Wuth die Besten ab, die Bären von sich ab, die, nunmehr in höchster Wuth, ihm buchstäblich die Kleider vom Leibe rissen. Endlich aber gelang es ihm, das Ende der Stange zu erfassen und sich emporziehen zu lassen. Als der Wärter mit seiner Flinte eintraf, waren Vater und Kind bereits in Sicherheit.

### Briefkasten.

**L. Z. 1)** Die Erhebung eines Schulgelbes findet bei Volksschulen fortan nicht statt, doch sind Ausnahmen gestattet: a) für solche Kinder, welche innerhalb des Bezirks der von ihnen besuchten Schule nicht einheimisch sind und b) soweit das gegenwärtig bestehende Schulgeld durch den Staatsbeitrag nicht gedeckt wird und andernfalls eine erhebliche Vermehrung der Kommunalabgaben eintreten müßte. In Stadtschulen ist diese Ausnahme von der Genehmigung des Bezirksausschusses und auch vorläufig nur auf 5 Jahre zulässig. 2) In Ihrer Eigenschaft als Stiefvater haben Sie auf Befreiung keinen Anspruch, weil Ihre Frau die rechte Mutter der Kinder und für dieselbe zu sorgen verpflichtet ist.

**M. in G.** In Rastenburg ist es nicht möglich. Mit jedem Diakonissenmutterhaus aber ist ein solches Asyl verbunden, in welchem gegen einmalige Zahlung einer bestimmten Summe ältere Frauen vollständige Station finden; doch sind die Stellen meist besetzt. Am leichtesten würde die alte Dame im „Paul Gerhardtstift in Kaiserwerth am Rhein“ Aufnahme finden. Nach vollendetem 65. Lebensjahre beträgt das Einkaufsgeld 32. Klasse nur 1500 Mark. Dafür wird Wohnung, (mehrere Pflegebefohlene haben zusammen ein Schlafzimmer und ein Wohnzimmer,) die Kost der Diakonissen (täglich Fleisch) und ärztliche Behandlung, Arznei, Bäder u. s. w. geboren. Kleidung und Reinigung der Wäsche hat jeder allein zu besorgen. — Sollte Ihnen dies Asyl zu weit sein, so fragen Sie in Königsberg (Parrer Weg) oder in Danzig (Oberin von Behr) im Diakonissenhaus an.

**G. M. 1)** Es wird sich darum handeln, die Grundkassen Ihres Grundstücks und der Parzelle einzusehen und festzustellen, ob die Parzelle gütig abverkauft, der davon zu zahlende Zins eingetragen ist u. s. w. 2) Durch die lange andauernde Benutzung wird der fragliche Weg die Eigenschaft eines öffentlichen erlangt haben. Jedenfalls dürfte die Gemeinde gegen die beabsichtigte Sperrung mit Erfolg Protest erheben.

**N. S. 1)** Deutschland hat 3 Interoffizier-Vorschulen und zwar in Weiburg, Annaburg und Neubrandenburg. Am 1. Oktober d. Js. werden noch weitere Unteroffizier-Vorschulen in Jütich und Woblar eingerichtet. 2) Die zur Einstellung sich meldenden jungen Leute müssen mindestens 14 1/2 Jahre alt und vollkommen

gesund sein. Die Annahme hat bei dem betreffenden Bezirkskommando zu erfolgen. 3) Bei der Vorschule in Neubrandenburg erfolgt die Einstellung im April, bei den Uebrigen im Oktober d. Js. **W. in T.** Hr. Glogau ist Kreisstadt in Schlesien. **Th in B.** Es ist dazu ein Alter von 50 Jahren und eigene Kinderlosigkeit erforderlich, wenn ein Mann ein fremdes Kind adoptiren will. Jüngere Personen können nur unter besonderen landesherrlicher Genehmigung adoptiren. **M. N.** Von der Herrschaft, welche durch ungebührliches Verhalten zum Born gereizt, zu Scheltworten oder geringen Thätlichkeiten hingerissen wird, kann dafür gerichtliche Verurtheilung nicht gefordert werden. Wenn dies mehrfach, in Gegenwart des Publikums, geschieht und die geringe Thätlichkeit in Mißhandlung ausartet, erscheint das Verhalten nicht mehr straflos.

### Wetter-Ansichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)  
5. Aug. Stark wolfig, theils sonnig, warm, Gewitterregen.  
6. Aug. Mäßig warm, wolfig, heiter, abwechselnd lebhaft windig, Regenschauer, Gewitterluft. Strichweise Entladungen. Sturmwarnung für die Küsten. (S.W.B.)  
7. Aug. Veränderlich, kühl, Gewitter, Regenschauer, lebhafter Wind. Sturmwarnung für die Küsten. (S.W.B.)

### Berliner Cours-Bericht vom 3. August.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 106,00 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 98,40 bz. Deutsche Interims-Scheine 3% 84,50 G. Preussische Consol.-Anleihe 4% 105,60 G. Preussische Consol.-Anl. 3 1/2% 98,50 bz. G. Preussische Int.-Sch. 3% 84,60 G. Staats-Anl. 4% 101,30 bz. Staats-Schuldscheine 3 1/2% 99,90 G. Ostpreussische Provins.-Oblig. 3 1/2% 94,20 B. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 95,30 G. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 96,30 bz. Posenische Pfandbriefe 4% 101,60 G. Westpreuss. Ritterhschaft 3 1/2% 95,40 bz. Preussische Rentenbriefe 4% 101,90 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 170,90 G. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% — — — Danziger Hypothek-Pfandbriefe 3 1/2% — — —

### Königsberger Coursber. vom 3. August. (Franz Die, B. S.)

Hypothek-Actien	Prämien-Actien	Prämien-Actien	Prämien-Actien
Hypothek-Actien d. Genoss. Grundcred. f. Preußen	4 1/2	102,50	—
Prämien-Actien d. Brauerer Bergschl. f. Preußen	4 1/2	102,50	—
Königsberger . . . . .	4 1/2	104,50	—
Pommern . . . . .	4 1/2	100,50	—
Englisch-Brauerer . . . . .	4 1/2	101,50	—
Waldschl. Brauerer . . . . .	4 1/2	101,50	—
Brauerer Rastenburg . . . . .	4 1/2	101,50	—
do. Bonarh . . . . .	4 1/2	102,50	—
do. Schönbusch, rüd. 109 . . . . .	4 1/2	104,50	—
do. do. neue . . . . .	4 1/2	100,50	—
do. do. Wilsdorf, rüd. 105 . . . . .	4 1/2	102,50	—
Anteilsch. d. Königsb. Walmühle, rüd. 105 . . . . .	4 1/2	102,50	—
Hyp.-Anteilsch. d. Königsb. Walmühle, rüd. 105 . . . . .	4 1/2	104,50	—

**Berlin, 3. August. Spiritus-Bericht.** Spiritus un- versteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 50 bez., per Juli — bez., per Juli-Aug. u. Aug.-Sept. 51,4—51,8 bis 51,8—51,7 bez., per September allein 51,5—51,3—51,9—51,8 bez., per Sept.-Okt. 46,5—46,3—47,2—46,9 bez., Okt.-Nov. 44,5—45,3—45,8—45,7 bez., per Nov.-Dez. 44,7—44,4—44,9 bis 44,8 bez., per April-Mai 1892 45,3—45,1—44,5—45,3 bez. G. kündigt 180 000 Liter. Preis 51,5 Mk.

**Magdeburg, 3. August. Zuckerbericht.** Kornzucker exl. 92% 18,00, Kornzucker exl. 88% Nendement 17,35, Raff. produkte exl. 75% Nendement 15,00. Stetig.

**Stettin, 3. August. Getreidemarkt.** Weizen fest, loco 225—238 Mk., per August —, — Mk. — Roggen fest, loco 210—220 Mk., per August 214,00 Mk. — Pommerischer Hafer loco 165—172 Mk.

**Posen, 3. August. Marktbericht.** (Kaufmann. Vereint.) Weizen 24,20—25,50, Roggen 21,60—21,70, Gerste 15,30—16,20, Hafer 16,70—17,00, Kartoffeln —, So pinen blaue — Mk. pro 100 Kilogramm.

### Hôtel Sach-Berlin W., Friedrichstr. Nr. 175, Anfahrts-Jägerstr. Nr. 62a. Gründung 1865.

Umgebaut und renovirt. Hervorragend durch Lage und solide Breite. Vorzügliche Betten. Servis nicht berechnet. Telephonanschluß Amt 1196, Telegr.-Adr. Hôtel Sach-Berlin. Besitzer: Gustav Schultz-Sach

### Verspätel.

Am 27. Juli d. J. entschlief sanft nach längerem Leiden unser lieber, unvergeßlicher Bruder, Gatte und Vater, der königliche Geheime Hofrath, Ritter hoher Orden

### Arthur v. Rauchhaupt

zu Berlin im 46. Lebensjahre, welches schmerzzerfüllt nur hierdurch anzeigen (1261)

Die tiefbetrübten sechs Brüder.

Heute Nacht starb in Folge einer Lungen-Entzündung der Hausmann

### Friedrich Kolbe.

Er hat mehr als 12 Jahre hindurch meinem Geschäfte angehört in anerkanntem werthvoller Treue und Hingebung an die Interessen desselben. Sein Andenken wird bei mir stets in Ehren bleiben.

Brandenburg, 4. August 1891.  
Gustav Röhle.

### Kuhhäuten

Std. 5 Pf., Dtd. 50 Pf. bei Gustav Brand.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, findet in der hiesigen Kirche ein

### Missions-Fest

statt. Herr Missions-Inspector Prof. Plath aus Berlin wird die Festpredigt halten. Die Gemeinde wird zu zahlreicher Theilnahme freundlich eingeladen.

Neuenburg, den 3. August 1891.  
Der Gemeinde-Kirchenrath.

Sonntag, den 9. d. Mts., findet bei dem Besitzer Herrn Reschke in Zankowitz ein

### Volkstfest

statt, wozu ergebenst einladet

Entree 25 Pf. Das Comité.

Die zum Wiederaufbau des abgebrannten Kiefernhamen-Darrgebäudes bei der Oberförsterei Lautenburg notwendigen Arbeiten u. Lieferungen einschl. Holz aber auschl. Et. Insgemein im ungefähren Betrage von 7000 Mark sollen öffentlich zusammen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Die Eröffnung der zu verfertigenden und mit geeigneter Aufschrift zu versehenen Angebote, in welche die Einheitspreise von den Unternehmern einzusehen und sodann zusammen zu rechnen sind, soll am

Montag, den 17. August cr. Mittags 12 Uhr im Bureau des Unterzeichneten stattfinden. Bedingungen und Verdingungs-Anschläge sind ebenfalls einzusehen oder dortiger gegen postfreie Einsendung von 2 Mark zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Strasburg Wpr., d. 3. August 1891.  
Der Königl. Kreis-Bauinspektor Bucher.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige Luzus-Pferdemarkt wird hierorts am 14. und 15. September cr. abgehalten werden.

Maricburg, den 30. Juli 1891.  
Der Magistrat. (1308)

Der Herr Wiszniewski aus Briesen hat bei mir den Dienst ohne Grund verlassen. Vor Aufnahme wird gewarnt, eventl. bitte von seinem Aufenthalt hierher Kenntniß zu geben.

S. Leißner, Amtsvorst., Rastanten.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Groß-Pulkowo Blatt 4 auf den Namen des Besitzers Anton Stemplewski eingetragene, zu Groß-Pulkowo belegene Grundstück

am 17. September 1891, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 186,50 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 33,5680 Hektar zur Grundsteuer, mit 171 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. September 1891, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Gollub, den 10. Juli 1891.  
Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Wittomin Band 57 I — Blatt 1 — auf den Namen des Besitzers Carl Wiende zu Wittomin eingetragene, im Gemeindebezirk Wittomin belegene Grundstück (Randgut)

am 17. August 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 849,84 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 189,85,60 Hektar zur Grundsteuer, mit 819 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

18. August 1891, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Boppot, den 11. Juni 1891.  
Königliches Amtsgericht.

### Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 6. August d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Schönau vor dem Gasthause der Frau Wölke (1331)

### 5 junge Schweine,

1 Zätschneher welche daselbst hingelassen werden, zwangsweise versteigern.

Rasch, Gerichtsvollzieher in Brandenburg.

### Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Verkehrs der internationalen Kunst-Ausstellung in Berlin werden auf den Stationen Thorn Hauptbahnhof, Thorn Stadt, Jablonowo, Dt. Eylau, Ostroh, Graudenz, Marienwerder, Sempin, Soldau, Lautenburg und Strasburg des diesseitigen Bezirkes an bestimmten Tagen des Monats August/September d. J. Sonder-Nachfahrkarten nach Berlin Stadtbahn ausgeben werden. Gepäc = Freigewicht und Fahrpreis-Ermäßigung für Kinder werden hierbei wie im gewöhnlichen Verkehr gemäß Näheres ist bei den Fahrkarten-Nachgabestellen zu erfahren. (733)

Thorn, im Juli 1891.

### Königl. Eisenbahn-Betriebsamt

Wegen Durchführung des Dampfbaggers durch die Montauer Brücke bei Michelan wird der Weg von Gruppe bis Michelan fahrend (die sogenannte Michelaner Trift) vom 6. bis 9. August für Fuhrwerke gesperrt, was hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Gr. Rubin, den 3. August 1891.  
Der Amts-Vorsteher. (1241) Wollert.

Ein verh., praktisch erfahr. Landwirth 42 Jahre alt, noch in Stellung, sucht zum 1. Okt. cr., gestützt auf nur vorzählige Zeugnisse über seine langjährige Thätigkeit, eine andere dauernde selbstständige Stellung als

### Administrator oder Inspektor.

Gest. Offert. sub A. W. postlagernd Paulischken erbeten. (1054)

### Ein junger verheir. Brenner

ohne Familie, ev., militär., mit sammtl. App. vertraut, auch in d. Landw. erf., auf Wunsch auch die Frau in der Wirthschaft behilflich sein könnte, sucht zum 1. resp. 15. Septbr. d. J. Stellung. Gest. Off. unter Nr. 1204 an die Exp. des Blattes erbeten.

### Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Verkehrs der internationalen Kunst-Ausstellung in Berlin werden auf den Stationen Thorn Hauptbahnhof, Thorn Stadt, Jablonowo, Dt. Eylau, Ostroh, Graudenz, Marienwerder, Sempin, Soldau, Lautenburg und Strasburg des diesseitigen Bezirkes an bestimmten Tagen des Monats August/September d. J. Sonder-Nachfahrkarten nach Berlin Stadtbahn ausgeben werden. Gepäc = Freigewicht und Fahrpreis-Ermäßigung für Kinder werden hierbei wie im gewöhnlichen Verkehr gemäß Näheres ist bei den Fahrkarten-Nachgabestellen zu erfahren. (733)

Thorn, im Juli 1891.

### Königl. Eisenbahn-Betriebsamt

Wegen Durchführung des Dampfbaggers durch die Montauer Brücke bei Michelan wird der Weg von Gruppe bis Michelan fahrend (die sogenannte Michelaner Trift) vom 6. bis 9. August für Fuhrwerke gesperrt, was hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Gr. Rubin, den 3. August 1891.  
Der Amts-Vorsteher. (1241) Wollert.



**Reichlicher Nebenverdienst**  
wird Personen jeden Standes geboten, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen. Offerten sub. T. 5146 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

**Hauptagenten**  
für unser Bankgelder-Institut u. Kapital-, Prämien-, u. Militärdienst-Versicherung suchen wir überall in Westpreußen. Höchste Provision! (9854b)  
**Hein. Subdirektor, Danzig.**

**Ost- und Westpreußen.**  
Von einer der ältesten **Deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften**  
werden noch an einigen Plätzen der Provinzen (906)  
**Agenten gesucht.**  
Höchste Provisionsätze bei größtem Entgegenkommen in der Annahme von Versicherungen.  
Geschl. Adressen mit nur 1a Referenzen, sowie Angabe der anderweitigen Thätigkeit, an **Rudolf Mosse**, Berlin S. W., unter J. G. 6813 erbeten.

Für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft suche ich einen tüchtigen, gewandten (1270)  
**Verkäufer**  
mossaisch, der poln. Sprache mächtig, per 1. oder 15. September. Offerten sind Zeugnisse beizufügen. Sonn- u. Festtage geschlossen.  
**Abt. Mendelsohn, Bembelburg.**

Für mein Manufaktur- und Herrengarderoben-Geschäft suche ich bei hohem Gehalt per 1. September cr. einen älteren, gewandten, tüchtigen (1179)  
**Verkäufer**  
der fertig polnisch spricht. Offerten nebst genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche erbitet unter Beifügung der Photographie.  
**D. Jacoby, Pöygen**  
Gleichzeitig findet ein Lehrling in meinem Geschäft Stellung.

Suche zum möglichst sofortigen Eintritt für mein Manufakturwaaren-Geschäft zwei durchaus tüchtige **solide Verkäufer.**  
Photographie, Gehaltsansprüche bei nicht freier Station und Zeugnis kopien erbitet (840)  
**M. R. Baum, mech. Weber, Stolp i. Pomern.**  
NB. Auch findet noch ein **Lehrling oder Volontair**  
alt einjähriger Zeugnissen bei monatl. Vergütung Aufnahme.

Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 1. Septbr. einen tüchtigen (1132)  
**Verkäufer**  
sowie einen **Lehrling**  
der polnischen Sprache mächtig.  
Joseph Demski, Czestk.  
Melbungen erbitet Taschauerfelde b. Jeszewo.

**Ein tüchtiger Verkäufer**  
polnisch sprechend, findet sofort Stellung in meinem Tuch-, Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft. Den Melbungen sind Gehaltsansprüche beizufügen. **Max Altmann, Briesen Westpr.** (1154)

Für unser Manufaktur- u. Confections-Geschäft suchen wir p. 15. August resp. 1. September einen tüchtigen **flotten Verkäufer**  
mos., der polnischen Sprache vollk. mächtig. Zeugnisse, Gehaltsansprüche nebst Photographie erbiten (1090)  
**M. Michalowitz & Sohn, Briesen Westpr.**

**Zwei durchaus tüchtige Verkäufer**  
welche sich für die Detailreise qualifizieren werden bei hoher Provision für Kleiderstoffe, Buckskins und Aussteuerartikel per 15. August oder später zu engagieren gesucht. Off. bitte Photogr. und Zeugnisse beizufügen. (1088)  
**Louis Hirsch, Prenzlau, Manufaktur- und Modewaaren.**

Für mein Manufakturwaaren- und Confections-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen durchaus tüchtigen (978)  
**Verkäufer**  
der die Kleiderstoff-Branche genau kennt und beider Landessprachen mächtig ist. Geschl. Offerten mit Photographie, Zeugnis kopien, sowie Gehaltsansprüchen bei freier Station an  
**E. Sint, Gnesen.**

**Ein gewandter, zuverlässiger (1033) Verkäufer**  
Manufakturist, der polnischen Sprache mächtig, findet günstige Stellung bei **H. W. Wolffheim, Br. Stargard.**  
In meinem Manufakturwaaren- und Damen-Confections-Geschäft findet ein **tüchtiger junger Mann**  
der besonders im Verkauf der Confection gewandt ist, per 15. August oder 1. September Stellung. Offerten bitte Zeugnisabschriften beizufügen. (1278)  
**D. Auerbach, Bromberg.**

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober cr. **einen Commis**  
tüchtigen Verkäufer, der polnisch Sprache mächtig. Melbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbitet **D. Jonas, Nikolaiken Dpr.**  
Für u. Manufaktur- u. Garderob.-Geschäft suche zum 15. August einen **tüchtigen Commis**  
mossaisch, polnisch sprechend. Offerten mit Zeugnis kopien u. Gehaltsansprüchen an **M. S. Leifer, Thorn.** (1272)

In meinem Manufaktur-, Modewaaren-, Confections- u. Schuhgeschäft findet ein jüngerer, durchaus tüchtiger **Commis**  
sofort angenehme und dauernde Stelle. Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisabschriften beizufügen. (1265)  
**S. M. Jacoby, Heftstedt Br. Sachsen.**  
Auch kann ein **Volontair** Stelle finden.

**Einem jüngeren Commis**  
für sein Manufakturwaaren-Geschäft sucht per 15. August (1237)  
**Dito Schröder, Marienburg Wpr.**  
Für mein Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft suche ich zum 15. August oder 1. September (1258)  
**einen Commis**  
mit guten Zeugnissen.  
**Hermann Loewens, Marienburg.**

**Einem jüngeren tüchtigen Oberkellner**  
mit einer Caution von 100 Mark sucht von sofort. (1092)  
**Soldan Dpr., den 1. August 1891.**  
**Appold's Hotel S. Brandt.**

**Zwei Schriftsetzer und ein Maschinenmeister**  
(Nicht-Verbandsmitglieder) finden dauernde Condition in der Buchdruckerei von **F. W. Siebert in Memel.**

**Ein Buchbindergehilfe**  
in gelegten Jahren, welcher auf Partien- u. Kundenarbeit eingeht, im Vergolden geübt ist, auch bei Abwesenheit der Prinzipal vertreten kann, findet dauernde u. angenehme Stellung. Off. u. Nr. 1570 Dtsch. Presse, Bromberg erbeten. (1126)

**Ein tüchtiger, solider, nicht zu junger Buchbindergehilfe**  
der vollständig selbstständig arbeiten kann, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Gehaltsforderung anzugeben. Gleichfalls kann ein **Lehrling**  
für die Buchbinderei eintreten.  
**Louis Schwalbe, Riesenburg.**

**Ein tüchtiger Barbier-Gehilfe**  
kann sofort oder auch später eintreten bei **B. Kucharski Nachfolger, Br. Stargard Wpr.**

**Malergehilfen**  
flotte Leinwand- u. Arbeiter, sucht unter Reisevergütung (1282)  
**Max Brenning, Markt 13, I.**

**Malergehilfen**  
stellt sofort auf Dauer ein (1166)  
**B. Ewert, Graudenz.**

**Ein Malergehilfe und ein Lehrling**  
können von sofort eintreten bei (1238)  
**Gust. Koppig, Rosenberga Wpr.**

**Malergehilfen und Lehrlinge**  
sucht Joh. Dinstki. (682)

**Ein Gärtnergehilfe**  
der sich keiner Arbeit scheut, kann sofort oder zum 15. August eintreten. (1098)  
**G. Grothe, Kunst- u. Handelsgärtner, Allenstein Dpr.**

**Meiergesuch.**  
Sofort ein Milchweier gesucht mit 1200 Mark Kaution für die Milch von 50 Kühen. Zuchtsäue und Mastschweine werden mit übergeben als eigener Bestand. Centrifugenbetrieb. Sehr gute Wohnung und Kellerzien. (1036)  
**Rittergut Gärnen b. Gülte Wpr.**

**2 Stellmachergehilfen**  
erhalten von sogleich Beschäftigung bei **A. Niedlich, Grabenstraße 22.**

**Mehrere Tischlergehilfen**  
finden lohnende, dauernde Beschäftigung bei **Julius Schröder, Tischlerstr., Wenzguth.** (1243)

**Zimmergehilfen**  
finden dauernde und lohnende Arbeit bei **Zimmermeister S. Wittkowski in Schneidewühl.**

**Ein verfeinerter (6284) Wagen-Lackierer**  
bei 3 Mark pro Tag, findet sofort Beschäftigung bei **S. Lewinsohn, Strelno.**

**Drei bis vier tüchtige (779) Ofenheizer**  
verlangt bei hohem Lohn und für dauernde Beschäftigung **G. Wenzke, Töpfermeister, Jaström.**

**Einem jungen Müllergehilfen**  
sucht von sofort Dahm, Beckführer, Wassermühle Kaldunel, Kr. Briesen.  
**Zwei tüchtige (1106) Seilergehilfen**  
sucht **R. Kollakowski, Seilerstr. Lefsen, den 1. August 1891.**  
Für meine Maschinenfabrik suche für dauernde Beschäftigung einen (9884)  
**Feilenhauer.**  
**Carl G. Müller.**

**Tüchtige (1287) Maschinenchlosser**  
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.  
**J. Stuhldreier**  
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik Stuhm.

**Tüchtige (1063) Schlossergehilfen**  
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **(1063) Paul Hinz, Schlosserstr., Culmsee**  
Ein nützlichere, geschickter und ehrlicher (1079)  
**Schmiedegehilfe**  
welcher den Aufschlag gründlich versteht, findet bei gutem Lohn zum 1. November d. Js. dauernde Stellung in **Solkona bei Ostschewo in Westpr.**

Suche zum sofortigen Eintritt drei anständige, nützliche, tüchtige **Bäckergehilfen**  
einen 1., 2. und 3. Der 1. Geselle erhält 8 Mk., der 2. und 3. je 6 Mk. Lohn. Offert. a. d. Exped. d. Gesell. u. Nr. 1271 erbeten.  
**Bäckergehilfe.**  
Einem nur jüngeren Bäcker sucht **E. Seefeldt, Czermwint.**

Ein gewandter, evang., bescheid. **Wirthschafts-Inspektor**  
durchaus tüchtig in seinem Fach, solide und zuverlässig, findet Stellung zum 1. Septbr. cr. Gehalt 450 Mk. Off. nebst Zeugnisabschr. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1133 durch die Expedition des Geselligen erbeten. Nicht-beantw. g. Ablehn. Retourm. verb.

**Ein Wirthschaftsinspektor**  
findet vom 1. September d. Js. ab Stellung, Gehalt 300 Mk. jährlich, bei **L. Kany in Taubendorf per Usdau Dpr.** Persönliche Vorstellung erwünscht. (1236)

Dom. Smentowken bei Czermwint sucht zum 15. August cr. einen energischen, evang., unverb., militärfreien **Inspektor**  
unter Leitung des Prinzipals. (1245)

**Verwalter-Stelle.**  
Ein tüchtiger und energischer Verwalter sofort gesucht. Zeugnisse mit kurzem Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen einzufügen. **Forstmann, Gut Wollenthal bei Ponschau.** (1137)

**Hofverwalter**  
vertrant mit Amts- und Gutsvorsteher-Geschäften, sofort gesucht in Neupowunden per Alt Dollstädt Dpr. Gehalt 360 Mk., freie Station incl. Wäsche. (1259) v. Heyer.  
Gesucht wird von sofort ein **Wirthschafter.**  
Melbungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 1094 durch die Exp. d. Gesell. erb.  
Ein energischer, nützlicher und anständiger (1078)  
**Wirthschaftsbeamter**  
mit guten Zeugnissen, findet bei vorläufig 400 Mark Gehalt zum 1. Oktober Stellung in **Solkona bei Ostschewo in Westpr.**

**Ein Wirthschafter und ein Wirthschaftsbelebte**  
mit guter Handschrift, finden von gleich oder vom 1. Oktober cr. Stellung.  
**Krupp, Administrator Dominium Benedien per Bestendorf Dpr.** (1138)

Einem tüchtigen, energischen **Hofmann**  
sucht zum 1. Oktober **Gr. Thiemau bei Gottschalk.** (1222)

**Ein verheirath. Pferdewechter und ein Jutmann**  
beide mit Scharwerker, werden bei hohem Lohn u. Dep. gesucht in **Pipowitz.**

**Zwei ruhige, verheirathete Pferdewechter**  
welche jede ländliche Arbeit verrichten müssen, erhalten bei gutem Lohn und auskömmlichem Deputat von **Marini d. Js. Stellung.** (1093)  
**Doberstein, Bismwint.**

Ein herrschaftlicher, ordentlicher, pflichttreuer (1235)  
**Rutscher**  
gewesener Kavallerist bevorzugt, findet gute und dauernde Stellung auf Rittergut **Saluzken b. Reidenburg Dpr.** Photographie nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind den Melbungen beizufügen.  
Eine Stellung als Lehrling in einem Colonialwaarengeschäft einer kl. Provinzialstadt wird von einem kräftigen, soliden (3263)  
**jugen Mann**  
mit Tertiärbildung gegen freie Station gesucht. Offerten unter **O. M. 100** postlagernd **Memel** erbeten.

Ein gebildeter **junger Mann**  
(Einjähriger) kann als Lehrling in einem bedeutenden Commissionsgeschäft in **Mecklenburg** zum 1. Oktober d. J. unter günstigen Cond. eintreten. Off. u. Nr. 1274 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

**2 Lehrlinge**  
können sofort eintreten bei (952)  
**A. Geselle, Böttchermeister, Thorn.**  
Für mein Material- und Colonialwaarengeschäft suche ich per 15. August einen **Lehrling**  
mit guter Schulbildung. (1086)  
**D. Lehmann vorm. N. Wiber, Tuchel.**

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, ein Jahr in **Dretertia**, eine **Lehrlingsstelle**  
in einem größeren Uhrmacher-Geschäfte zum alsbaldigen Antritt.  
**Helmich, Woder, Amts- und Gemeinde-Vorsteher.**

Für mein Geschäft suche ich von sogleich (1233)  
**einen Lehrling.**  
**S. Blum, Marienwerder, Destillation und Colonialwaaren-Geschäft.**

**Ein Sohn**  
anständiger Eltern, der schon 1 1/2 Jahre in der Landwirtschaft thätig gewesen, sucht Stellung bei freier Station. Adressen werden unter **W. T. Postlagernd Trögenau Dpr.** erbeten. (1234)

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche (799)  
**einen Lehrling und einen Volontair**  
der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt.  
**Julius Lewin, Allenstein Dpr.**

**Ein Lehrling**  
wird sogleich gewünscht, der Lust hat das Destillationsgeschäft zu erlernen.  
**G. Krause, Bromberg, Wörbstraße.**

**Einem Lehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, zur Erlernung des Manufaktur- u. Confections-Geschäfts verlangt **M. Lilienthal's Nachf. (1158) Dirschau.**

**Ein Hausmann**  
welcher schreiben und rechnen kann, findet bei gutem Lohn dauernde Anstellung in einem Graudenz'er Geschäft. Bewerbungen werden brieflich mit der Aufschrift **Nr. 1145** durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein ordentlicher (1169)  
**Laufbursche**  
gesucht.  
**Modobazar Friedländer.**

**Einem Laufburschen**  
sucht sofort **Bernhard Schulz.**  
Eine Dame gelegten Alters wünscht Stellung als **Gesellschafterin** und Pflege bei einer ältlichen Dame od. Führung eines kl. Haushalts. Zu erfragen beim **Wesiger Dirschau's A. N. Kl. Mader bei Thorn.**

**Landpredigertochter**  
in mittleren J. sucht leichte Stelle unter bescheidenen Anspr. **Fr. Weseberg, Oberförsterei Königshrubach bei Gr. Schletwitz Westpr.** (1206)

**E. auf j. Mädch.,** welche mehrere Jahre in einem Pfarrhause als **Stütze der Hausfrau** gewesen, sucht zum 1. Oktbr. anderweitige Stelle. Gest. Off. werden brieflich mit Aufschr. **Nr. 1202** durch die Expedition des Geselligen erb.

Für mein Kunst-, Glas-, Porzellan- und Lampen-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt eine (1288)  
**gewandte Verkäuferin.**  
**Bernh. Schulz, Oberthornerstr. 33.**

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Kurwaaren-Geschäft suche eine (1103)  
**tüchtige Verkäuferin**  
(Christin) der polnischen Sprache mächtig. **E. G. Neumann, Puzig Wpr.**

Eine in feinem Pugsche erfahrene **Directrice**  
findet angenehme familiäre Stellung. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbitet **(1195) D. Abrahamsohn, Malel (Nette).**

**Zur Stütze der Hausfrau**  
suche von sogleich ein älteres Mädchen vom Lande. Offert. u. Nr. 1122 a. b. Exped. d. Gesell. erbeten.  
Suche von sogleich oder 1. Septbr. ein erfahrene (1157)  
**tüchtiges Mädchen**  
mossaischen Glaubens, zur Stütze der Hausfrau, für eine größere Wirtschaft. **M. Lilienthal's Nachf., Dirschau.**

**Ein junges Mädchen**  
suche per 1. resp. 15. August für mein Manufaktur- u. Garderobens-Geschäft, welches Verkäuferin sein muß und zur Stütze der Hausfrau sich eignet, auch der polnischen Sprache kundig sein muß, bei fr. Stat. u. Familien-Anschluß. Damen mos. Glaubens erhalten den Vorzug.  
**Philipp Hirsch, Strelno.**

Suche zum 1. Oktober d. Js. ein **Wirthin**  
die besonders in Jungvieh-Aufzucht erfahren ist. Gehalt 150 Mark pr. Jahr, später Zulage. (1178)  
**Frau Ida Watersbradt, Wostin bei Buchholz Wpr.**

Für einen Haushalt mit kleiner Landwirtschaft in der Stadt wird zur Unterstützung der Hausfrau zum 1. Oktober d. Js. eine einfache, tüchtige, wozumöglich schon ältere (1091)  
**Wirthin**  
gesucht, die nur gut selbstständig kochen und baden kann. Offerten, reiner Zeugnisse wozumöglich beizufügen, unter Nr. 1091 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Eine Wirthin** (959)  
erfahren in der Küch- und Federvieh-Aufzucht, sowie im Kochen und Baden, sucht für sofort bei 180 Mark Gehalt **Dom. Breitenfelde bei Hammerlein.**  
Gesucht von sofort fürs Land eine evangelische **Wirthin**  
verfeht in der feinen Küche. Nur gute Zeugnisse bitte einzufügen und unter Nr. 972 an die Expedition des Geselligen.

Für einen kleinen Haushalt wird **eine Wirthin**  
gesucht, welche mit Federvieh- und Kälberaufzucht vertraut ist. Melbungen zu richten an **Dom. Piegen per Liebenhül.** (1135)

**Eine ältere, erfahrene Wirthin**  
wird von sofort gesucht von **D. K. u. M. wischfelde per Kurzebrad.** (1214)

Suche zum 1. Oktober (1130)  
**eine Meterin**  
welche feine Tafelbutter bereiten kann und die Hauswirtschaft mit übernimmt. Melbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften einzufügen an die Expedition des Geselligen unter Nr. 1130

**Ein Stubenmädchen und ein Nähmädchen**  
werden vom 1. Oktober gesucht in **Talowo bei Strasburg Wpr.** (1230)  
Zum 1. Oktbr. cr. wird in **Schwenten bei Gottschalk** ein **Stubenmädchen**  
gesucht. (1113)

Ein bis zwei Pensionärinnen finden freundliche Aufnahme und eventl. Nachhilfestund. b. **Elisabeth Schulze, Marienwerder, Marienb. Str. 80.**

**Geschäftsverpachtung.**  
In **Allenstein** am Markt **Wohl- und Borstl-Geschäft, Wohnung** und **Sweicher trankeitsalber** zu vermiethen. Offert. u. Nr. 1229 a. d. Exped. des Geselligen erbeten.

**Ein Laden**, in welchem seit 50 Jahren ein Materialwaaren- u. Schankgeschäft mit gutem Erfolge betrieben ist, in guter Lage am Markte, mit Wohngelegenheit, Kellerräumen und Speicher, ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Offerten sind u. Nr. 982 a. d. Exped. d. Gesell. einzufenden.

**Sehr reiche Dame (Waise)**, 21 J., mit Kind, welches adoptirt werden muß, wünscht sofort zu heirathen. Vermögen nicht beansprucht. Nicht anonyme Off. erbeten „**Redlich**“ Post 12 Berlin.

**Waise**  
Besitzerin von 2 Hufen Land nebst Haus mit gut gehender Bäckerei, wünscht sich zu verheirathen. Junge Leute, Bäder, sowie andere tüchtige Geschäftsleute mögen sich brieflich unter Nr. 1227 durch die Expedition des Geselligen melden.

**Heirathsgesuch.**  
Ein j. Landwirth, 24 Jahre alt, kath. und von angenehmem Aussehen, mit einem Vermögen von 6000 Mk., wünscht sich zu verheirathen. Väter oder Vormünder häuslich geführter Damen, mit einem gleichen Vermögen oder angenehmer Besitzung, die geneigt sind, eine glückliche Ehe einzugehen, bitte ihre Offerten brieflich mit Aufschrift **Nr. 1201** an die Expedition des Geselligen einzufenden zu wollen. Vermittler erwünscht.



**Umzugshalber**  
 sind in Buden bei Garnsee verschiedene Möbel, darunter 3 Bettstellen, roth. Plüschsofa, Schreibsekretär, Sopha, Tisch, Ausziehtisch, Kleiderstuhl, Waschtisch u. mehrere andere Gegenstände zu verkaufen. Die Sachen, welche vorher hier nicht verkauft werden, kommen am 11. August in Garnsee zum Verkauf.  
 (1313) **Kupfer.**

Der vorgerückten Saison wegen verkaufen (5)

**Gartenmöbel und Eischränke**  
 zu ermäßigten Preisen.  
**G. Kuhn & Sohn.**  
 Sehr schönen vollsetzten **Alpen-Limburger Käse**  
 1/2 Kilo 80 Pfg., bei größeren Quantitäten billiger. (1214)  
**Julius Wernicke,**  
 Tabakstraße.

**Preißelbeeren!!**  
 hochfeine Waare, versendet Postpaket 2 Mark: (1264)  
 bei 25 Pfd. a Pfd. 15 Pfg.,  
 50 " " " 14 " "  
 100 " " " 13 1/2 " "  
 das Beeren-Verband-Geschäft  
**Adolf Irmeler,**  
 Primkenau in Schlesien.

**Die besten Kau-Tabake**  
 liefert auch an Wiederverkäufer (9131)  
**Gustav Brand.**  
 Eine gut erhaltene (1267)

**Wattenmaschine**  
 steht wegen Aufgabe des Geschäfts zum Verkauf bei Wwe. Henriette Grumach, Br. Sellan.

**Chloroform**  
 Pulverisirt  
 Sparsam  
 Keimungsmittel  
 Von den bedeutendsten Chemikern untersucht und begünstigt.  
 Höchstlich geschätzt

**Achtung!** Wichtig für Hausfrauen. Thierack's Pulverisirtes Chloroform. Es ist ein sehr wirksames Keimungsmittel für alle Arten von Krankheiten, die durch ungesunde Luft entstehen. Es ist sehr leicht zu gebrauchen und sehr billig. Alleinige Fabrikant A. Thierack, Dampf-Soufflerfabrik, Pflasterwald. Depot: Drogerie zum rothen Kreuz, Graudenz. (7798)

**Leihfäden**  
 werden zum billigen Preise verabfolgt. (544) **Altmann.**

**Pianino** fast neu, zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Exped. des Gesellenamt. Nr. 1327.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **Apotheker Reichbauer's schmerzstillender Zahnpfitt**

zum Selbstplombieren hoher Zähne. Preis per Schachtel Mk. 1, zu beziehen in den Apotheken und Drogerien. In Graudenz nur in der Victoria-Drogerie von W. Ziellinski. In Bromberg in der Drogerie von Dr. Aurel Kratz. (2075 f)

**Bretter und Bohlen** offerirt (543) **Altmann.**

Am Trankwitz bei Altfele ist ein eleganter, gerittener Wallach, 5jährig, 3 1/2 groß, Nappe mit Stern, von Sadowsdorf aus ostpr. Stute, sicher vor dem Juge u. vortrefflicher Springer, veräußert. (1256) von Kries.

**Für Landwirthe u. Inspektoren. Ein Reitpferd**  
 brauner, a. Wallach, mit bequemen Gängen, sehr ausdauernd, flott, ist wegen eines Schönheitsfehlers für 450 Mark (mit komplettem Sattelzeug 500 Mark) zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Lieutenant von d. Thoren, Altpr. Markt 299. (619)

**3 Kammtwoll-Böcke und 1 Oxford-Bock**  
 springfähig, veräußert in (1101)  
 Gr. Saath per Rosenbera.



Unwiderruflich nur 4 Tage in Graudenz auf dem Viehmarkte.  
**Grosser internationaler Caravanen-Circus**  
 E. Blumenfeld Wwe.

größte fliegende Expedition der Gegenwart, trifft am 10. August mit seinem weltberühmten Spezialitäten-Ensemble von ca. 80 Personen, 75 dressirten Pferden, dressirten Wunderschweinen etc. in Graudenz ein und giebt am selbigen Tage Abends 8 Uhr die erste **grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung.**

Donnerstag, den 13. August, unwiderruflich letzte **grosse Gala-Abschieds-Vorstellung.**

Auftreten der größten Capacitäten der Gegenwart und Vorführung von Schul- und Freiheitspferden, wie man selbige nur bei Reuz, Salomonsthy etc. zu sehen gewöhnt ist.

Mein Unternehmen allen Kunst- und Sportfreunden angelegentlichst empfehlend, zeichnet **E. Blumenfeld Wwe.,** Direktorin.

Alles Nähere besagen spätere Zettel und Annoncen. In Calm a. W. nur 2 Tage, Mittwoch, den 5., und Donnerstag, den 6. August, 2 große Vorstellungen. In Briesen nur 2 Tage, Freitag, den 7., und Sonnabend, den 8. August, 2 große Vorstellungen. In Rehden nur 1 Tag, Sonntag, den 9. August, 2 große Vorstellungen. (990)



**Albert Rahn, Marienburg Wpr.**

Beretreter der **Maschinenfabrik Garrett Smith & Co.**  
 Magdeburg-Ücker und Sudenburg (8287)

**ältesten Spezialfabrik Deutschlands**  
 für Lokomobilen u. Dampfdruckmaschinen

in vorzüglich bewährter Konstruktion und Ausführung empfiehlt sich zur **Lieferung von Dampfdruckapparaten.**

Lager stets vorhanden.

**Seebad u. Kurort Westerplatte bei Danzig.**  
 Es sind möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer preiswerth zu vermieten. Im Warmbade werden kohlenensäurehaltige Stahl-Soolbäder, Patent Lippert, bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Blutarmuth, Schwächezuständen u. s. w. verabreicht. Nähere Auskunft ertheilt „Weichsel“, Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsons, Danzig.

**Königsberger Maschinenfabrik Act.-Ges. Königsberg i. Pr.**  
 liefert unter coulonten Bedingungen Compound- u. Cylindere-Dampfmaschinen neuester Konstruktion. mit Garantie f. geringsten Dampf-Verbrauch.



Locomobilen, Compound- u. Expansions-Cylindere mit Präzisions-Steuerung a. Ausziehu- u. Locomotivesseln. Kessel bester Construction für alle Zwecke, Walzen vollgatter, Horizontalgatter, Turbinen nach eig. Patenten. Walzenröhre. Siedemaschinen. Dampfdruckmaschinen u. Locomobilen. (Theilig) gestatt.

Complete Anlagen werd. binnen kurzer Zeit unt. voller Garantie u. günstigen Bedingungen übernommen. — Abtheilung f. landw. Maschinen. Meiereianlagen mit Patent-Balance-Centrifugen (50 Anlagen im laufend. Jahre auszuführen.

**Carl Beermann, Bromberg,** empfiehlt **Toronto-Grasmäher Nr. 2,**

einfachster, jetzt existirender Grasmäher! Nur zwei Zahnräder an der ganzen Maschine!

**Massey, selbstabwerfende Getreide-Mäher, Massey's Toronto-leichter Stahlgestell-Binder.**

Praktisch! Vollkommen! Dauerhaft!  
 Ueber 24 000 Stück im Gebrauch.



Toronto-Grasmäher Nr. 2 (2313)  
 Preislisten auf gefällige Anfrage.

**Carl Beermann, Bromberg.**

**Photographisch-artistische Anstalt E. Flottwell & Co.**

Inh: P. B. Sauerbier (1277)  
**DANZIG,** Reitbahn Nr. 7.  
 Aufnahmen zu jeder Tageszeit. — Reproduktionen und Vergrößerungen von Medaillon bis Lebensgröße in künstlerischer Ausführung.

**Thomasphosphatmehl.**

**Hodam & Ressler, Danzig,**

General-Vertreter der Firma H. Schlutius & Co., Berlin, Phosphatfabrik in Oberhausen (Rheinland), (6564)

Betheiligte der Rheinisch-Westfälischen Thomasphosphatfabriken-Actiengesellschaft in Dortmund. — Jahresproduktion ca. 5 Millionen Centner, empfehlen zum Herbstbedarf und bitten um frühzeitige Bestellungen auf

**Prima Deutsches Thomasphosphatmehl**  
 garantiert frei von Redonda und sonstigen schädlichen Beimischungen. Freie Analyse bei der Danziger landwirthschaftlichen Versuchstation

**3 Milchkuhe**  
**1 springfähiger Bulle**  
 (16 Monate alt)  
**2 Schafböcke**  
 (2jährig)  
**1 Eber**  
 (10 Monate alt)

zu verkaufen in Schwenten bei Gotschalk. (1112)

**150 englische Kreuzungs-Lämmer**  
 sich in Dobiesziewto b. Gollantich z. Verk. Aust. N. Ruben-Grin



**Bock-Auction**

zu Narkau bei Dirschau am Freitag, d. 4. Septbr. cr.,

Vormittags 11 Uhr, über ca. 50 Vollblutthiere des Rambouillet-Stammes.

Verzeichnisse vom 20. August cr. auf Wunsch. (9872) **R. Heine.**

**Oxfordshire-down-Böcke**

18 Monate alt, sind billig veräußert in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

Mehrere Posten **englischer Lämmer**

oder Fährlinge werden zu kaufen gesucht. Abnahme Juli/August. Offerten mit Preisangabe erbittet (1255) Dom. Wilhelmshöhe bei Fordon.

Einem 1 1/2-jährigen **Vollblut-Berkshire-Eber**

hat abzugeben Labrowiesno b. Kauermit Westpr. (1249)

Labrowiesno bei Kauermit Wpr. hat abzugeben junge, racechte englische **Hühnerhunde**

und kosten Hund 20 Mark, Hühnerinnen 15 Mark. (1250)

**Eine braune Jagdhündin**

vom Förster dressirt, ist für den festen Preis von 30 Mark zu haben. (1253) v. Wysodi, Gr. Partenschin ver Gr. Leistenau.

**Grundstück**

v. ung. 40-60 Morg. zu kaufen gesucht. Offert. unt. A. G. postlag. Projante.

Habe einen guten **Hühnerhund**

4 Jahre alt, zum Verkauf. Derselbe ist auch als Wasserhund ganz vorzüglich. Fortbauer Gr. Liebenau ver Finkenstein Wpr. Krupple, Förster.

**Ein städtisches Grundstück**

(Werth 40000 Mk.), mit gutem Miethertrag, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder wird gegen ein ländliches Grundstück in gleichem Werthe zu vertauschen gesucht. Gest. Offerten erbittet die Expedition des „Croner Courier“, Crona a/Wrahe. (1257)

**Meine Gastwirthschaft und Schmiede**

in Terespol ist zum 1. Oktober d. J. zu verpachten. Bewerber wollen sich an mich wenden. (1275) Frau Ida Herzberg, Posthalterin Culm.

**Ein Restaurant oder Gastwirthschaft**

sucht sofort zu kaufen (1289) Werner, Garnsee.

**Gasthaus**

„König. Hof“ in Hohenstein Wpr. steht durchaus billig bei persönl. Vereinbarung zu verpachten. Schriftl. Anfrage ist eine Briefmarke beizufügen. (1329) F. Bacher in Lahna b. Gutsfeld Wpr.

**Gasthofsverkauf.**

Alterschwäche wegen beabsichtige ich meine nahe an der Stadt seit 35 Jahren mit bestem Erfolg betriebene Gastwirthschaft nebst Branntweinausschank, Ausspannung, wozu noch 2 zu vermietende Wohnhäuser gehören und ca. 3 1/2 Morgen culm. Land I. Klasse, mit sämmtlicher Einrichtung, bei 2000 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1296 durch die Expedition des Gesellenamt. erbeten.

**Wollmühle**

mit 2 Sänen, 7 Mg. Land, alleinige Mühle am Ort, ca. 700 Einwohner, will ich Familienverhältnisse halber bei geringer Anzahl. billig verkaufen. (1318) E. Sulz, Reichwalde Dstpr.

**Gutsverkauf.**

Schön gel. Gut v. 500 Morg. Weizenboden, mass. Geb., gutes Indentor u. Ernte m. 30000 Mk. Anz. sofort günstig zu kaufen. Offert. u. Nr. 1323 a. b. Exped. d. Gesell. einzufenden.

Von der Sparkasse in Weckum beauftragt, die ihr gehörige, 2 Kilom. v. Bahn u. Zuckerfabr. Altfele, unmittelbar an der Chaussee in Filchau belegene

**Gutsbefizung**

unter selten günstigen Bedingungen billig sofort zu verkaufen. Areal 500 Morg., 1/2 Rübenader, 1/2 Morg. vorzügliches Wiesen, Grundst.-Reinertr. 5261 Mark. Geb. neu, herrschaftl. Sitz mit Park, vorzügl. Inv. u. Ernte. (1240)

Ferner: ein bei Marienburg gelegenes adl. Rittergut, 940 Morgen Rübenader, als Pachtung. Reflektanten wollen sich gest. bei mit melden. F. Heinrichs, Marienburg Westpr.

**Gutskauf.**

Suche ein Gut von 1000-1500 Morg. Mittelbod., schön. Geb., vollst. Invent., preisw. zu kaufen. Off. mit spec. Ang. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 1265 durch die Exped. des Gesellenamt. erbet.

Mein in Klein Wodker an der Pulmer Chaussee, 15 Minuten von der Stadt Thorn entfernt belegenes ca. 3 Morgen großes Gartengrundstück, zu jeder größeren Anlage geeignet, sowie 30 Morgen gutes Acker- und Wiesenland, beabsichtige ich baldigst zu verkaufen. (1316) Fr. Wicksch, Fleischer, K. Wodker



Der Hobelmann.

(Nachdr. verb.)

Ein Bild aus dem Volksleben von August Dutscher.

3. Scherben.

Der schwarze Flor, der sich in den letzten Wochen über...

Wohl stand Ilse in eiserner Treue zu ihm — er fühlte...

Auch in ihrem Hause kroch das Gespenst der Sorge aus...

Aber um keinen Preis hätte sie es eingestanden, denn sie...

Hobelmann verzehrte sich fast in grüblerischem Sinnen...

So sah er an einem trüben, schwerwüthigen Herbstnach...

Er las aus der Zeitung vor und machte fade Späße...

Herrgott es geschah immer noch Zeichen und Wunder!

Alle sprangen auf und warfen Stühle und Bänke um im...

In Hobelmann's Schläfen aber hämmerte das Blut, und...

Sie rüttelten ihn auf und hielten ihm das Blatt hin...

„Nur aufgetragen, daß sich der Tisch biegt!“ rief er in...

Gleich einem Blitze schlug die Wunderbotschaft in dem...

Die todtseliche Ilse, die noch zu keinem klaren Gedanken...

Die todtseliche Ilse, die noch zu keinem klaren Gedanken...

Das zündete wieder nach allen Seiten und Alle glaubten...

Ohne nur zu suchen, hatte die Alte sofort einige Zeugen...

Der also Bedrohte sah indes ohne böse Ahnung in der...

Die Beschreiber hielten die hereinströmenden anfänglich...

„Du hast das Loos gestohlen, Du Schlunder!“ plägte sie...

Sie sagte den wirklich wie vom Blitze Betroffenen am...

lichter Würde auf die Seite und sagte mit der ganzen Be...

„Hier redet Niemand als ich, verstanden!“

Gleich einer uniformirten Eisenstange hatte sich der Land...

Die komische Würde, die erlogen war, wie die finstere...

„Was soll der ganze Kram?“ fragte er gelassen.

„Man spricht erst, wenn man gefragt wird,“ entgegnete...

„Wie heißt das gewonnene Loos?“ fragte in seinem eigen...

„Es ist Nummer sieben,“ war die ruhige Antwort.

„Wie viel ist damit gewonnen?“

Der Inquirent beugte sich vor dem vielen Gelde und...

„Das kann ja wohl sein,“ sagte höhnisch lächelnd der...

„Das ist auch wieder richtig,“ meinte etwas befremdet der...

„Ich stehe nicht,“ sagte verächtlich Hobelmann.

„Zwei Handwerksburschen haben es gesehen und gehört: der...

„Das wäre nicht dumm, wenn es wahr wäre,“ meinte...

„Es liegt in dem Gebetbuch meiner Mutter,“ war die...

„Wird verhaftet,“ sagte aufstehend der Würdige und setzte...

„Da ist kein Loos! Es ist unterschlagen und der Missethäter...

„Er hat es versteckt, der Duckmäuser, aber es soll ihm...

Gleich einem Steinbilde stand Hobelmann da. Es war...

Seine starre düstere Ruhe verstärkte noch den Verdacht...

„Abgeführt in die Amtsstadt!“ kommandirte der Schult...

„Du hast's nicht gethan, ich weiß es und vertraue auf...

„Scherben, Alles in Scherben!“ (Schl. f.)

Verchiedenes.

Dieser Tage durchlief die Zeitungen eine Nachricht, wo...

keinen Grund denken können, weshalb der Staat, und insbesonder...

Als eine Fälschung hat dieser Tage der Wiener Professor...

Ein felt samer Kampf ist unter der Badegesellschaft zu...

Ein Brand hat auf der Festung Königstein letzten Donnerstags...

Ein Mordanschlag wurde dieser Tage in St. Gallen auf einen...

Ein Opfer der Spielwuth! Einem Berliner Privatgelehrten...

Vierfährige Spitzhunden. In einem Danziger Geschäft...

Vom Büchertisch.

Wie schäke ich mich ein? Ein allgemein verständlicher...

Zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Im Laufe des Monats Juli sind in der Invaliditäts- und...



**Ostseebad u. Kurort Kahlberg bei Elbing.**  
Saison: Juni bis 15. September.  
Prospecte durch die Direction. (84)

**Doppelte Buchführung**  
kaufmännisches Rechnen, Wechsel-  
lehre, Schönschrift und Deutsche  
Sprache lehrt brieflich gegen ge-  
ringe Monatsraten das erste kauf-  
männische Unterrichtsinstitut von  
**Jul. Morgenstern** (6769)  
Lehrer der Handelswissenschaft in  
Magdeburg, Jacobsstraße 37.

Man verlange Prospekt u. Lehrbriefe  
Nr. 1 franco und gratis zur Durchsicht.

In Verbindung mit den leistungsfähigsten  
Getreidemähdrehschneidern bin ich in der  
Lage, die höchsten Preise zu erzielen  
und bitte höflichst um gütige Muster-  
Anstellung. (569)

**W. Cowalsky,**  
Agentur- und Kommissions-Geschäft,  
Culmsee.

## Parzellierung.

Von dem Rittergut  
**Treznin bei Wroczno** ist  
das Restgut, 800 bis 1000  
Morgen groß,  $\frac{1}{2}$  Wei-  
enboden, 200 Morgen Fluß-  
wiesen, der Rest guter Klee-  
fähiger Boden, gute Ge-  
bäude und Inventar, für  
einen sehr billigen Preis,  
bei  $\frac{1}{2}$  Anzahlung,  $\frac{1}{2}$  Land-  
schaft, zu kaufen. Alles  
Nähere zu erfragen bei

**H. Kayser**  
in Treznin bei Wroczno  
Westpreußen.

Auch sind noch einige  
**kleine Parzellen**  
von 20 und 50 Morgen  
zu verkaufen. (1209)

Wunderbar ist der Erfolg  
Sommerprossen, unreiner Teint, gelbe  
Flecke etc. verschwinden unbedingt beim  
täglichen Gebrauch von (4969)

**Bergmann's Lillienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Radebeul-Dres-  
den. Vorräthig a Stück 50 Pf. bei Fritz  
Kyser in Graudenz, Ap. P. Kossak in  
Bischofswarder, Friseur Oscar Hall in  
Culmsee u. Apothek. Butterlin in Lessen.

**Weisse Kachel-Ofen**  
à 60 M. empfehlen  
**Fielitz & Meckel**  
in Bromberg.

**Danziger Velociped-Depot**  
von F. Flemming, Danzig,  
größte, alte u. leistungs-  
fähigste Fahrrad-Fabrik  
und Versandt-Haus,  
Versand nach aller  
Welt-Ländern, zu gros-  
sen Preisen empfiehlt viele  
Neuheiten seiner beliebt-  
en und leuchtenden Räder bester  
und berühmtester Fabriken. Neuheit für  
1891: Fahrrad mit Luftgummireifen.  
Man verlange neueste illustr. Preisliste.

**WER**  
lebendigtal Gefäß gut u. billig  
beziehen will, verlange Preisliste  
von Hans Maier in Ulm a. O.  
Grosser Import Ital. Produkte. (6876)

Ein vollständiger  
**Dampfdreschapparat**  
anfechtl. Kessel, Stiften, steht für den  
billigen Preis von 1500 Mk. zum Ver-  
kauf in Konten per Meceno, Kreis  
Stuhm Westpr. (9820)

**Tilsiter Käse**  
fest, halbfest und mager, à Ctr. 60. 40  
und 20 Mark Netto verkauft gegen Baar-  
zahlung (1085)  
Molkerei: Gendenschaft  
Czerwinsk.

**Honig**  
von ca. 20 Stücken, ungereinigt, verkauft  
D. M. Lavenau b. Freystadt.

**3 Millionen Mark**  
an Kommunen, Molkereien u. s. w., sowie auf Grundstücke auszuleihen durch  
Subdirektor Hein. Danzig. (Küchporto erbeten - respectable Vertreter gef.)

**Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt**  
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.  
Einrichtungen. Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische  
Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Saison von Mai bis Oktober.  
**Bad Landeck**  
Bahnhofstation Glatz.

in preuss. Schlesien. Schwefelthermen, Moorläder, Terrain-  
kurort, dicht am Ort beginnende meilenlange Waldprome-  
naden, reinste Gebirgsluft. - Bei Frauen- und Nervenkrank-  
heiten, Rheumatismus, Gicht, Schwächezuständen und  
Reconvaleszenz besonders angezeigt. Vom 20. August ab  
halbe Wohnungs- und Kurpreise. Aerzte-Familien frei,  
Wohnungen billigst und in Auswahl. Ausk. d. d. Bade-Verwalt.  
u. d. Bezirksverein. (915)

**Ostsee-Bad Stolpmünde i. P.**  
Safenplatz - nahe Land- und Radelwälder - schönster Strand -  
kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. Ermäßigter Saisonbillets  
v. Stat. d. Ost. Bef. strophul. u. nervösen Kranken, sowie Reconval.  
empf. Nöh. Anst. erth. (9491) Die Badedirection.

**Maschinenfabrik L. Zobel, Bromberg**  
liefert die anerkannt besten Drehrollen (105)  
für fremden und eigenen Bedarf, unter weit-  
gehendster Garantie.  
Preisgekrönt auf viel. Ausstellungen.  
Steis großes Lager, auf Wunsch  
außerst bequeme Abzahlungen.  
Preisverzeichnisse gratis und franko!

**Glogowski & Sohn**  
Inowrazlaw  
offeriren vom Lager zu billigsten Preisen und günstigsten Conditionen  
**Locomobilen und Excenter-Dampf-  
Dresch-Maschinen**  
von Ruston Proctor & Co., Lincoln.

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschi-  
nen gegenüber allen anderen  
Systemen:  
Gar keine Kurbel-Wellen,  
keine inneren Lager mehr,  
größte Ersparnis an Schmier-  
material, Reparaturen und Zeit.  
Einfache Construction, Leichtig-  
keit des Ganges, Geringer  
Kraftverbrauch.

Eine Anzahl von Zeugnissen steht auf Wunsch zur Verfügung:  
Herr Rittergutsbes. Strübing auf Stolno per Rl. Cypste  
schreibt am 15. Jan. 1891: Die mir im Herbst vorigen Jahres ge-  
lieferte Excenter-Dreschmaschine von Ruston Proctor & Co. hat  
bis jetzt zur vollen Zufriedenheit gearbeitet und sich namentlich durch  
hohe Leistungsfähigkeit auszeichnet. Die Reinigung des Getreides  
ist selbst bei höchst gespannter Leistung eine gute. Vorzüglich hat mir  
an der Maschine die Spreureinigung gefallen, d. h. die Einrichtung,  
daß Sand und Staubtheile von der Spreu gelondert werden, dadurch  
also die lästige Arbeit des Spreulinders fortfällt.

Herr Rittergutsbes. R. Manske, Schönberg bei Strelau,  
den 29. Januar 1891. Ich theile Ihnen ergebenst mit, daß mich die  
von Ihnen gekaufte Excenter-Dreschmaschine von Ruston Proctor & Co., Lincoln, nach jeder Richtung vollkommen  
zufrieden stellt. Reindruch u. Reinigung ist gut, der Gang ruhig, der Feuer-  
ungs- und Delverbrauch sehr gering. Ein großer Vorzug gegenüber  
anderen Systemen ist die Anwendung der Excenter, da hierdurch  
die inneren Lager und Kurbelwellen in Fortfall gekommen sind. Ich  
kann Ihre Maschinen daher nur empfehlen. (3114)

Preislisten und Prospecte gratis und franco.

Zur  
**Ernte- u. Herbstbestellung**  
halte mich bei Bedarf in  
landwirthschaftl. Maschinen  
und Acker-Geräthen  
nur beste Fabrikate, zu billigsten Preisen  
empfohlen und erbitte höflichst geschäftl.  
Aufträge. (568)

**W. Cowalsky,**  
Agentur- und Kommissions-Geschäft  
Culmsee.

Ein Kofwerk mit Wellenleitung,  
noch im Betriebe befindlich, billig zu  
verkaufen. (1040)  
F. Lichtenstein, Marienburg.

Ein kleines Segelboot  
nebst Takelage ist sofort zu verkaufen.  
Graf Pfeil, Osterode Str.,  
(1103) Rosgarten Nr. 1.

Wegen Mangel an Raum sind  
**2 Fensterspizen**  
älterer Construction, zu billigen Preisen  
zu verkaufen. (1087)  
Tuchel, den 22. Juli 1891.  
Der Magistrat.

Ein Repositorium m. Ladentisch, für  
Tuche eignen, sow. 10 Ständer z. Heren-  
garderobe, fast neu, billig zu verkaufen.  
F. Lichtenstein, Marienburg.

**Grosse Betten 12 M.**  
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)  
mit gereinigten neuen Federn  
b. Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr. 43p.  
Preisverzeichnisse gratis u. franco.  
Viele Anerkennungs schreiben.

**Pianoforte-**  
Fabrik L. Hermann & Co.,  
BERLIN, Neue Promenade 5,  
empfehlen ihre Pianinos in neukreuzsait.  
Eisenkonstr., höchster Tonfülle u. fester  
Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt  
frei, mehrwöchentlich. Probe, gegen Baar  
oder Raten von 15 Mk. monatlich an.  
Preisverzeichnisse franco. (5306 h)

Ein gut erhaltener, durchweg renovirter  
**Dreschkasten**  
mit Patenttrommel, für Pferdebetrieb,  
ist in Blüthlingen b. Hohentich billig  
veräußert. (958)

Eine Dampfdreschmaschine  
nebst Stropeleator, der neuesten Con-  
struction, steht zum Verkauf. (8373)  
Schliep, Jagdschütz bei Bromberg

Mein Obstgarten  
ist billig zu verpachten.  
(1231) Frau Steca, Rewe.

**Pferderechen**  
mit acht amerit. Stahlgängen,  
System Tiger und Hollingsworth,  
**Gras- und Getreide-Mähmaschinen**  
**Kartoffelhäuflepfüge**  
in allen Stärken, (3455)  
**Rübenjäter, Rübenhack-Maschinen**  
empfecht billigt unter coulanten Bedingungen  
**Carl Beermann, Bromberg.**

Durch persönlichen Ein-  
kauf von Rohmaterial in  
Frankreich empfehlen den  
Herren Mühlenbesthern  
die besten (1046)  
französischen  
**Mühlsteine**  
zu jedem Mahlvfahren passend, unter langjähriger Garantie.  
Anerkennungen über vorzügliche Lieferungen haben zur gefälligen Einsicht  
**Robert Wersche & Co.**  
in Nakel (Netze),  
Fabrik französischer Mühlsteine u. Mühlenbedarfsartikel.  
Gegründet im Jahre 1864.

**Thurmeln ist der Todfeind**  
der Schwaben- u. Ruffen-Käfer, Wanzen, Kackerlacken, Läuse,  
Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse.  
Thurmeln ist der sicherste Schutz gegen Motten u. Schaben.  
**THURMELIN**  
von A. Thumayr Stuttgart  
bestes und billigstes  
**Insektenpulver**  
der Welt!  
Thurmeln ist nur in Gläsern a 30, 60 Pfg. und 1 M.  
zu haben, also niemals offen oder lose.  
Neu! Thurmelnpulver ohne Gummi, sehr dauerhaft, 50 Pfg.;  
Pulverpumpe, womit man mit jeder Spritze direkt aus der  
Flasche spritzen kann, sehr praktisch, 20 Pfg.  
Einzig und allein echt zu haben in Graudenz bei Fritz  
Kyser und W. Zielinski, Victoria-Drogerie; in Thorn bei  
Ant. Koczwarra, Drog. (604)

Einzig  
**Lagerbier-Brauerei**  
in Garnisonstr., Prov. Brandenburg, in  
gut. Betriebe, u. vorzügl. Bier. Scharfste  
Keller, zu 4000 S. Jahresprod., b. gut.  
Hyp.-Verhältn. u. 8000 Tblr. Anz., für  
40000 Tblr. z. verk. Off. w. briefl.  
m. Aufschr. Nr. 1251 b. d. Exp. d. Bef. erb.

Unter selten günstigen Bedingungen ist  
**eine Besitzung**  
per Mewe, 42 Hektar Weizenboden, zu  
verpachten oder auch auf mehrere Jahre  
launionsfähigem tüchtigen Landwirth zur  
Bewirthschaftung zu übergeben. (1016)  
Näheres unter M. L. postlag. Mewe.  
Eine Briefmarke erbeten.

**Ein Grundstüd**  
in bester Lage Thorns, mit Laden, zu  
jedem Gewerbebetrieb passend, ist ver-  
zugsalber sof. unter günst. Bed. zu  
verkaufen. Off. u. L. L. postl. L. horn.

**Mein Grundstüd**  
belegen in Gr. Schönbrück, 82 preuß.  
Morgen groß, will ich Umständen halber  
mit voller Ernte und sämmtlichem In-  
ventar sofort billig verkaufen. Agenten  
nicht ansprechen. D a h n.

Beabsichtige meine  
**Besitzung**  
112 ha 76 ar 51 qm, vorzügl. Weizen-  
boden mit prima Wiesen, neuen Wirth-  
schaftsgebäuden, hauber eingebaut, Grund-  
steuer-Reinertrag 2685 Mark, gutem  
Inventar und Ernte, nahe dem neuen  
Bahnhofe gelegen, Hypothek fest und  
mest unkündbar, zu verkaufen.  
F. Schulz, Poltzen bei Gröbzig.

**Ein Materialw.-Geschäft**  
m. Aufschant, od. eine gute Gastwirth-  
schaft, wird per sofort event. später zu  
pachten gesucht. Gesl. Offerten werden  
brieflich mit Aufschant Nr. 1073 durch  
die Expedition des Geselligen erbeten.

**10-12000 Mark**  
werden auf ein städtisches Grundstüd  
hinter Pantengeldern zu 5% zu leihen  
gesucht. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr.  
1047 d. d. Exp. d. Geselligen erbeten.

**6000 Mark**  
werden auf ein städtisches Grundstüd  
hinter Pantengeldern zu 5% zu leihen  
gesucht. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr.  
1047 d. d. Exp. d. Geselligen erbeten.

**4000 Mk.**  
auf zweite sichere Hypothek, hinter  
Amortisation, gesucht. Werthe Offerten  
erbittet die Expedition des „Groner  
Courier“, Groner a/Dras. (1238)

**36000 Rmk.**  
zu 5% gegen sichere Hyp. v. folg. res.  
später in kleineren Posten zu verlei-  
hen. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr.  
1075) Kupfer, Buden bei Gröbzig.

**2000 Mark**  
sichere Stelle zu ver-  
geben. Off. w. briefl.  
1217 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Donnerst  
erbeten täglich  
Expedition, Man  
Erantwerlich für  
Bestell  
zum Preise  
von den La  
Das Bo  
Annahme, d  
und Fran  
landen auf  
Die einzig  
Chauvinism  
die gegenwä  
Gefahr, sich  
es sich durch  
heit erobert  
Freiheit im  
Wir tra  
Die Franzo  
angefichts  
einem Pari  
Rouage da  
Die Er  
langsten  
kräften, au  
alle Tage t  
die große,  
genommen  
führen sei,  
Boulangist  
Mittel zu  
gepredigt h  
Rufstand t  
heftigste au  
nannt, ab  
wahr und  
nähe, die  
Bodesthym  
Allerdings  
Berzeugung  
jährt ihnen  
da man de  
Das l  
fallenden  
Nemski-M  
Nidor, ihre  
kam diesen  
das silber  
heiligen P  
tropoliten  
ihre Chrift  
als Befieg  
hat, und  
ja zu jene  
solustive vo  
heit erblic  
Grab geze  
nung die  
Nacht d  
ganz bespo  
der Polen  
pettes S  
Alexander  
Näbeln t  
Auch  
tragen u  
Balken v  
denn hda  
aber die  
gebildeten  
land und  
auch ihn  
wünscht.  
ihre forgt  
die fran  
ihm auch  
Idee g  
Enthusia  
seilaife,  
jeht fast  
Zarenho  
starke V  
vom D  
Bruder  
eine Z  
Bar the  
janin“  
land als  
tamischer  
bleiben.  
los“ ka  
Das  
einem  
„Conte  
der Di  
der G  
von S